

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

**R. Schellenberg'sche Buchdruckerei, "Logblatt-Haus"**  
Bernkredder-Sammel-Nr. 59631. Drucknachricht: Logblatt Wiesbaden  
Wollfischtalstrasse; Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbüllage

### **Griechenland:**

Словарь языка  
Бертигана наименований

**Wertiglich nachmittags.**  
Geschäftstage: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertage  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

97r. 147.

Dienstag, 27. Juni 1939.

87. Jahrgang.

# Der getroffene Hund bellt.

Eigener Druckbericht unserer Berliner Schriftleitung

#### Schimpf-Szenen der englischen Presse.

as. Berlin, 27. Juni. Es ist für jeden Weltländer immer einigermaßen peinlich, erwischt zu werden. Die Reaktion darauf pflegt nie besonders wohlmeidend zu sein. Das zeigen auch jetzt wieder die Engländer. Die Red. Dr. Goebbels' in Essen, in der die Einkreisungspolitik Londons und die Schwäche der englischen Position gefeiert wurden, ist den Engländern auf die Nerven gesallen. Die englische Presse, die das Wort, wer schimpft, hat Unrecht, offenbar vergessen hat, antwortet mit Schimpfereien, wie Unverschämtheit, Feindschaft und Provocation. Der "Daily Telegraph" füllt sogar die Reden um und erklärt, Dr. Goebbels habe gesagt, England stehe wie ein Idiot da. Das ist eine Lüge des englischen Blattes, die aber doch insfern recht lehrreich ist, als sie uns zeigt, dok man in England auf die falschen deutschen Feststellungen nicht anders zu antworten vermag, als mit Schimpfereien und Lügen.

Allerdings haben wir auch aus den geläufigen Chamberlain-Reden nicht den Eindruck gewonnen, daß sich die Lage Englands gefestigt hätte. Was den Fernen Osten anlangt, so hörten wir nur eine Wiederholung der Klagen über schlechte Behandlungen der Briten durch die Japaner. Darauf knüpfte der Ministerpräsident dann wieder vor allem die Hoffnung auf eine Verständigung mit Japan. Die Welt wird darin nur ein Zeichen besitzer Ohnmacht sehen und auch den Engländern in Tientsin wäre eine wirtschaftliche Unterstützung sicher sehr viel lieber als leere Unterhausworte. Zu den Moskauer Verhandlungen vermittelte Chamberlain auch gern nichts Neues zu sagen. Die englische Regierung pflegt noch immer. Sie prüft die sowjetrussischen Vorstellungen, französische Vorstellungen und alles mögliche andere und tut im übrigen hier genau das gleiche, wie im Falle Tientsin. Sie hofft. Es seien Herrn Chamberlain aber doch zweifelhaft, die Sowjets etwas anzubringen. Er hätte auch deshalb die Anfrage befehlt - denn die diese Anfrage aus heiterem Himmel kam, ist schwer zu glauben - ob die Verständigung nicht in Berlin Besiedlung ausüde und ob nicht dadurch die Gefahr eines deutschen Angriffes vergroßert werde, wenn Chamberlain bestreite, das zu befürchten und sägt hinzu, er hoffe, daß die Sowjetregierung diese Seite der Angelegenheit berücksichtige. Man unterstellt also wieder einmal Deutschland Angrißabsichten und man benutzt solche Lügen dann als Kinderschreit für Moskau. Das

## Die britischen Judas-Silberlinge rollen.

England züchtet Verräter in Palästina. — Gangstermethoden britischer Polizeioffiziere. — Eine Kulturschande für ganz Europa.

wt. In London gibt man sich die größte Mühe, die englische Nation der Welt als Friedensengel zu präsentieren. Dabei wird es, was wir durchaus verhindern können, leichtlich empfinden, das steht in London, in diesem Hause des Friedens, von Zeit zu Zeit eine recht unfriedliche Bombe läuft. Wir haben auch Verdacht darüber, daß der blutige Volkssturmangriff in dem Friedensstaat höchst unethisch war. Siehe meine Angabe im Weißbuch betreffend die Versammlung der Juden, wo ich schreibe, daß der Araber, wie auch bei den Juden, unser größter Widerstand liegen. Man möchte aber, um das englische Prestige zu stützen, dem Weißbuch bei den Arabern ihre Annahme verbieten. Und dazu hat man sich folgendes Wege ausgedacht: Wer dem Weißbuch keine Zustimmung giebt, wird terrorisiert. Die Dörfer dieser Araber werden durchsucht, die Menschen verprügelt, zusammengetrieben und einem grausamen Tod durch Hunger und Durst ausgesetzt. Dickehen aber, die unterdrückt werden, bekommen sie nach Wert und Einwohnerzahl ihrer Dörfer eine Beimenge von Flüchtlingen, die mir aus ihren Dörfern, nem. mit ihnen gegen ihre angrenzenden Wohnungen erweichen können. Wenn Menschen, mögl. sehr Menschen zu einem solchen Schmiede entzweien und kommen also zu dem gleichen

Wie anderen Wörtern, mehr als einem Seelen, der die arabischen Säume und mündet, und die Mutter der Welt, die sie schützt, doch der Eing. Gott aber, das leben sie viel. Blutwörter für seine Freiheit und für die Existenz seines Landes gebracht wird, wird auch den englischen Juden-Silberlingen nicht erliegen. Die Araber wollen, was sie von England zu erwarten haben, Erik am Jerusalem wieder awei Todesurteile und hängt damit, wie England die Schwerpunktstadt gegenüber den anderen untergeordneten Städten, auf die der Osmanische Krieg nur füren wird, wieder so freien Raum, dass England wieder eine Rolle übertragen wird, die es selbst nicht durch die jetzt bekannt werdenen Borromittheile, die im Zusammenhang mit dem Prozess gegen den britischen Polizeioffizier Goddard, wegen Begegnung der illegalen jüdischen Einwanderung, stehen. Der Vorfahre des arabischen Dörtes E. J. Schiff Muwanis, sein Sohn Ahmed und ein Kette von ihm im Dienste der Kulturrevolution zur Macht gelangt. Illegaler Einwanderer. Sie hatten sich aufzumachen. In die Städte. Goddard ist ein leidenschaftlicher Wohlhaber. Ihre Anhänger sonnen sich Goddard außerordentlich belastend werden. Die Art, wie ich die dieser Zeugen entledigen hütte, mag ich jedem Gonnerbeauftragten von Chicago alle Ehre. Aus politischer Sicht entlasten.

An diesem Beispiel zeigt sich die brutale Verwölftheit und die fortwährende Gestaltung des britischen Kolonialimperialismus.

Wenn heute englische und transjordanische Männer glauben, Deutschland für die Demütigungen, die die Briten in Ostasien hinnehmen müssen, verantwortlich machen zu können, so befinden sie sich in einem semitalitischen Irrtum. Die britische Kolonialmethoden, wie sie sich hier in dem Verhalten des Polizeioffiziers Goddard abzeichnen, haben das Ansehen des britischen Volkes bei den anderen Rassen untergraben, haben einen sohn ausgestopft, der dort, wo die Engländer nicht mehr über die nötige Gewalt verfügen, zum Ausbruch kommt. Die Briten haben dem Ansehen der weißen Rasse unendlich geschadet. Das deutsche Volk, das in seiner Geschichte manches Beispiel englischer Niedergangskrisen kennen lernen musste, empfand mit dem unterdrückten arabischen Volk und mit allen Völkern, die unter britischer Autokratie und Slavendienst lebten, ein berücksichtigtes Mitgefühl.

der Verhandlung erschienen. Unbekannte in der Wohnung Abuannis und Stöller blieben in den Räume. Sie wurden von derbeisitzenden arabischen Polizisten vertreten. Der Sohn des Scheids und sein Reife hatten Verhandlungen darüber getragen und wurden in das Krankenhaus des arabischen Staates gebracht. Auch ein Sohn des Scheids, das Krankenhaus drängte verschiedene Engländer ein, die sie ihm vorwurfen, den Diensttuenden Aut mit zugeschulmtem Revolver ihnen zum Jammern des verwundeten Ahmed zu zeigen. Der junge Araber, der bei dem Eintreten der Engländer die ihm drohende Gefahr erkannte, ließ sich aus dem Bett auf den Boden fallen. Eine engefüllte Pistolenfuge drang ihm in den Kopf. Einer der Beteiligten goss dann über Telefon und meldete einer unbekannten Stelle: „Alles erledigt!“ Der beberzelnde Oberarzt batte Polizei herbei, die vorher verlaute, das er den Tod Adams befehligen solle. Der Arzt helle jedoch fest, daß er noch lebte, konnte nicht widerbauen und das britische Kabinett den schwer verwundeten dem Krankenhaus abtransportieren. Auf dem Weg in das Regierungskrankenhaus ist er gekreucht. Vater und Mutter des Toten hilflos verzweigt und konnten sich in dem gleichen Schloß entziehen.

In diesem Beispiel zeigt sich die brutale Verwölfenheit und die korrupte Geistigkeit des britischen Kolonialimperialismus.

Wenn heute englische und französische Blätterlaubnen, Deutschland für die Demütigungen, die die Briten in Afrika binnendienen müssen, verantwortlich machen und behaupten, sie seien in einem seitdemigem Irreum. Die britischen Kolonialmethoden, wie sie sich hier in dem Verhalten des Polizeioffiziers Goddard absondern, haben das Ansehen des britischen Volkes bei den anderen Rassen untergraben, haben einen Hass aufgesteckt, der dort, wo die Engländer nicht mehr über die nötige Gewalt verfügen, zum Ausbruch kommt. Die Briten haben dem Menschen der weiten Rasse unentzufrieden gehandelt. Das deutsche Volk, das in seiner Geschichte manches Beispiel englischer Rüdezzaat kennengelernt haben musste, empfindet mit dem ununterdrückten arabischen Volk und mit allen Völkern, die unter britischer Knute Sklavendienste leisten müssen, ein berederes Mitgefühl.

## Die verratenen Araber.

### **„Siegeszuverlt“ im Zahlen.**

wt. Die syrische Regierung und der Präsident des syrischen Parlaments protestierten in Paris und in Genf gegen die Verhärtung des Sandbachs Alexander an die Türkei. Während die englische und französische Sprache erscheinenden Zeitungen des nahen Orients nur Worte des Lobes für die Abreitung des Sandbachs finden, geben die arabischen Zeitungen ihrem Unwillen offen Ausdruck. Das ägyptische Blatt „Wad es Sejm“ weiß darum hin, dass das französisch-türkische Abkommen als endgültige Lösung unannehmbar sei. Der Sandbach bleibe für Sorten Nationalgebiet. Die gesamte arabische Welt sei über Frankreich empört. Das Vorgehen der Franzosen in Syrien und das der Engländer in Palästina sei dazu angegan, die Haltung der Araber im östlichen Mittel-

meier gründlich zu ändern.

In Frankreich ist man, wie bereits früher angegedeutet wurde, über den Vertrag mit Anfora nicht restlos glücklich. Im „Dewe“ ermahnt der fröhliche Staatssekretär im Außenministerium Bénét die französische Regierung, über die Türkei die Araber nicht zu versetzen. Schon habe das Vertrauen der Araber zu Frankreich dort erschüttert. Das Interesse des Sandials, durch die Türkei werde als ein Monstrosus eines ungetreuen Sachwalters gewertet. Im weiteren bedroht er das Vorzeichen der türkischen Regierung als eine unerböde Brutalität, die dem französischen Ansehen in Klein-Afrika einen schweren Schlag verleih habe. In Orient müsse der Eintritt und seine arabischen Freunde leicht geprägt haben.

Aber was will es bedeuten, daß Frankreich so lange Sicht gesieben, durch die Abtreitung des Sandials sein Ansehen und seine Stellung geschädigt hat. Die Demotoren befinden sich in einer derartig drängenden Notlage, daß alle Bedenken, die auf die Zukunft besogen sind, zurücktreten müssen. Das Wesentliche, worum es den Franzosen heute kommt, drückt die „Epoque“ in dem Satz aus: Das Gleichgewicht im Mittelmeer sei aus dem Antwer-Vertrag zu Gunsten Englands und Frankreichs „durchdrückt“ worden. Mit diesen Worten gibt das französische Blatt zu, daß es den Demotoren nicht um die Sicherung des Friedens, oder um die Unabhängigkeit der kleineren Staaten geht, sondern einzig und allein um die Verstärkung ihrer Machtpositionen. In dieser Hinsicht wird der „Petit Parisien“ noch etwas deutlicher. Er fordert englisch-französische Generalabschlußverhandlungen im nahen Osten. Für Kappeln und Sarien müssen starke Besatzungsarmeen vorgezogen werden. Was die Türkei betrifft, so müsse sie in ihren Seestützungen ihre bisherige Orientierung vollkommen ändern. Von der britischen 16-Millionen-Pfundanstalt für die Türkei würden sofort 8 Millionen für die Ausrüstung zur Verfügung gestellt. Die Türkei darf also Waffen für die Interessen Englands und Frankreichs aufstellen und darf dazu die Ehe, hohe Zinsen für diese Aufwendungen zu zahlen. Außerdem wird ihr heute schon von der „Epoque“ ein französischer Oberkommandierender,

den sämtliche französischen, englischen, türkischen und ägyptischen Truppen unterliegen sollen, offeriert. Den Türken scheint, nachdem sie die erste Freude über die Anstellung des Sandbachs ausgeschöpft haben, nicht ganz wohl in ihrer Haut zu sitzen. Es tauchen Überlegungen auf, ob der *Freies*, den man für die Erwerbung eines verhältnismäßig kleinen Gebietes begeht hat, nicht doch etwas hoch ist. Im Anschluß an die Besuche des rumänischen und ägyptischen Außenministers in Ankara sieht sich der türkische Abgeordnete Yunus Nadi veranlaßt, dem türkischen Volk mit bombastischen Zahlen aufzutragen und ihm Mut zu machen. Er beweist den Türken, daß die „Friedensfront“ bei einem möglichen Kriege unbedingt Sieger bleiben werde, denn sie könne dem autoritären Bölg, der 150 Millionen Menschen umfaßt, 450 Millionen gegenüberstellen. Der Aufsprecher Nadi addiert wie folgt: Balkan-Entente + Einwohner des östlichen Mittelmeers, einschließlich Ägyptens 80 Millionen, die im Bata von Saadabad zusammengeführten Staaten 30 Millionen, Sowjetunion 170 Millionen, Polen 25 Millionen, England und Frankreich 135 Millionen, zusammen — oh Welch ein Trost — 450 Millionen. In diesen Millionen sind natürlich auch die „treuen englandfreundlichen“ Balkanstaaten mit eingeschlossen. Doch das ägyptische Volk nur daran lehrt, daß Großbritannien Herden zu dürfen ist, nach den Jahrzehnten britischer Kolonialpolitik! im Lande des Nil natürlich auch selbstständig. Wir empfehlen Herrn Nadi, keine Rechnung lieber noch einmal durchzulehnen. Es scheinen einige Fehler darin zu bestehen.

### Jugoslawische Feststellung.

Polnische Behauptungen über die Weichsel als Hauptausführungsroute ungutstend.

**Belgrad**, 28. Juni. "Bremse" veröffentlicht einen längeren Artikel ihres nach Danzig entstandenen Berliner Vertreters über den "Vermarktungskampf", welchen die Polen mit Gdingen gegen den Danziger Hafen führen. Das Blatt stellt fest, daß die Weichsel seineswegs die Hauptausfuhrstraße Polens sei, sondern daß dies die Eisenbahnen von den polnischen Industriegegenden nach Gdingen sei, über welche auch 78 Prozent der gesamten polnischen Ausfuhr gingen. Außerdem sei es dummköpfig und falsch, zu behaupten, daß Danzig allein vom polnischen Außenhandel lebe.

# Der Wald im Dienste der Nation.

Grundlegende Rede des Reichsforstmeisters Hermann Göring vor den Forstmännern.

## Unser wertvollstes Volksgut.

Berlin, 26. Juni. Bei der Eröffnung der Großdeutschen Reichstagssitzung der deutschen Forstwirtschaft hielt Reichsforstmeister Generalstabschef Göring eine grossangelegte Rede, in der er u. a. ausführte:

Seit der letzten Tagung der Forstwirtschaft im Sommer 1937 sind nur knapp zwei Jahre vergangen. Diese kurze Spanne Zeit war erfüllt von einzigartigem, welthistorischen Geschehen. Schnell und hart wie Hammerblücher folgten die Beleidigungen des Führers einander. Der Reichs Macht und Größe wurden nicht minder gespielt als Staatsstunt gewaltig vermehrt. Die Hakenkreuzflagge, das Siegesbanner Adolf Hitlers, weht über überall. Sein Sieg ist weit umfangreicher und härter als das Kaiserreich vor dem Kriege. Mit dieser Weide des deutschen Volkes auf allen Gebieten, die es unterdrückt, verfolgt und ausplündert, folgen die heutigen grossen Anhänger des Führers auf dem Heldenstande. Der Traum vom ewigen Frieden und der Freiheit ist der Traum von Generationen auf das herstellte erfüllt.

Es gibt keinen unter uns, der nicht angefasst hat, der trübselig vergräberten deutschen Waldes hörte empfiehl, und seinen Forstmann im Altreich, der sich nicht mit den bodenständigen mit dem Wald verbundenen Forstbeamten in den neuen Reichsgebieten in derselben Kameradschaft verbunden fühlt. Die Forstwirtschaft in diesen neuen Gauen noch nationalsozialistischen Grundschichten zu erhalten, übertragen Schaden auszumachen und die Befände weiter auszubauen, ist eine bereits in Angriff genommene Sonderaufgabe, deren Bewältigung auch weiterhin höchste Sorgfalt bedarf.

**Deutscher Wald ist deutsches Volksgut.** Tief und nachhaltig sind seine Einwirkungen nicht nur auf das Klima und sein Staub der bewölkten Städte vor Verkürzung oder Verlängerung, sondern auch auf das gesamte Volksleben in Deutschland. Er gehaltet in seiner naturbedeckten Mannigfaltigkeit das Bild des deutschen Landes, in der Pauls des Jahrtausende Weltschau unter dem Krieg und Frieden. Es gewährt ihm die Verbündetheit vom Menschen Wald, durch und immer wieder im ungestoppten Fortleben. Den Deutschen Wald, in seiner natürlichen Schönheit und organischen Lebensstruktur zu erhalten, unterstellt eine unerlässliche Quelle echter Freude und eine Stütze der Erholung und inneren Erholung zu bewahren, ist und bleibt die vornehmste Pflicht des Forstmannes. (Staunender Beifall). Bestimmt sind zu beginnen und zu pflegen, die sich nicht in statischen Jahren erschaffen und in laufenden Minuten umsetzen lassen, die aber für die Fortdauernde Bedeutung dienen. Untergestellt damit Gewissenswerte und erhebt damit ihren hohen Sinn.

## Außerste Anstrengungen

### im produktiven Aufbau.

Der unumstössliche Grundschicht der Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung verpflichtet uns zu einer Zeit, in der wir aus nationalsozialistischen Gründen verstärkten Holzbedarfes vornehmen müssen, auch zu äußersten Anstrengungen im produktiven Aufbau. Soviel, was in dieser Bezeichnung bereits geleistet worden ist, allein, die in den letzten Jahren für den deutschen Wald gearbeitet haben, lohnt mich meinen herzlichsten Dank und meine Anerkennung aus. Ich muss aber von allen weiteren Leistungsfähigkeiten und erhohten Forderungen verlangen. Es geht um den Schutz des Waldes. Ich habe vom höchsten gestellte hohe nationalsozialistische Ziel vorzuordnen, das ich als Beuteträger für den Wirtschaftsraum aus allen Zweigen der deutschen Wirtschaft das Ausserste an Leistung herzusuchen habe.

Wald ist neben Eisen, Kohle und Steinen der wichtigste Rohstoff unserer industriellen Arbeit geworden. Er ist in zahlreiche Gewerbearten unentbehrlich, namentlich für die Baumwirtschaft, den Bergbau und die Papierherstellung. Auf seiner Grundlage entstanden sich in idyllischem Tempo neue Industrien, insbesondere die chemische, die Metallgewerbe, die Hütten, Zement, Glas, Porzellan, die Eisen- und Stahlindustrie, Maschinenbau. An letzter Stelle steht die Produktion von hochwertigem Qualität. Die wirkliche Völkerzeugung des deutschen Waldes überdeckt heute knapp zwei Drittel des Bedarfs. In den letzten Jahren haben allein die angeordneten Mehrleistungen die volle Deckung des Holzbedarfs bewirkt.

## 80 Millionen Festmeter notwendig.

In Jahre 1939 wird sich der gesamte Boden Großdeutschlands an Holz um über 80 Millionen Festmeter Durchmesser Dreibohrs aufbauen. Mit einem wöchentlichen Rückgang dieses Holzbedarfs ist für ablesbare Zeit nicht zu rechnen. Dafür lohnt allein schon die Baumwirtschaft als großer Holzverbraucher. Wenn einmal die Bauten für die Reichsverteidigung, die repräsentativen Bauten für Partei und Staat und der angeordnete Umbau großer Städte vollendet sein werden, wird voraussichtlich der gesuchte Wohnungsbau bald noch für lange, lange Zeit den Baubausverbrauch auf grosser Höhe halten.

## Verringerte Auslandseinfuhr.

Die Holzmengen, die der heimische Wald nicht hergibt, füllen auch nicht mehr, wie einst vor dem Weltkrieg, ohne auf den Import aus Spanien und Portugal zu verzichten. Das ist nicht allein eine Folge der gegenwärtigen Devisenlage. Auch die Verlustfälle in den europäischen Holzexportländern spielen eine Rolle. Einige von ihnen industrialisierten früher, um ihr Holz in elastischen Werten zu verarbeiten und als Roh- oder Fertigwaren ausführen zu können. Andere haben in den Kriegs- und Nachkriegsjahren ihre Wälder wiederhergestellt und mit Transportmitteln erreichten Teilen so ausgenutzt, dass sie sich wohl oder über zu beträchtlichen Verzerrungen ihrer Holzvolumen ausgewiesen. In den letzten Jahren von der Spanischen Regierung die Holzexportzölle erhöhten, so dass die Spanische Regierung die Waldwirtschaft, die seit mehr als 150 Jahren den obersten Grundstock der deutschen Forstwirtschaft bildet, zu einer Verzehrung der Holzvolumen gezwungen. Da uns auch die Ausweitung der grossen Waldflächen in unseren Kolonien durch den Raumzug von Berliner Heute noch entgegen steht, stehen wir in der Holzwirtschaft vor den gleichen Erfordernissen, wie von vielen anderen Gebieten unseres nationalen Lebens: Was uns an naturnahen materiellen Reichtümern fehlt, müssen wir anderweitig erwerben, und zwar durch Import und wissenschaftliche Entwicklung. Verwendung des festen Materials, durch höhere Arbeitsleistung und scharfes Geistesleben.

## Minderung des Brennholzanfalls.

So beginnen die holzsparenden Bauten und die Einsparung in der Verbrauchsweise des Holzes, das zu Ausbau, Tonguss, im Ofen, im Ofen verbraucht wird. Wir können uns das Ergebnis nicht mehr leisten. Durch grosse Organisation und vielseitiges Bemühen ist es im Altreich gelungen, den Brennholzanfall von etwa 90 Prozent in früheren Zeiten auf 24 Prozent im Jahre 1938 herabzudrücken. Das ist für den Anfang ein schöner Erfolg. Wir dürfen uns damit aber noch keinem aufgetragen geben. Alle Bemühungen auf diesem Holzvolumen sind mit verhältnismässig Raddurchsetzung. Wichtig ist dabei vor allem die Auflösung der Holzverarbeiter und der Holzverarbeiter über die Wege zur portugiesischen und spanischen Herstellung von Holz. Der Führer der Partei und die Siedlungspolitik der Holzgewinnung nach im gesamten deutschen Wald durchaus möglich ist. Und es verlangt, dass diese Erzielung unter allen Umständen erreicht wird. (Beifall).

## Grundsätze des Aufbaues.

Kenntnisse über die verödeten Flächen können unter Umständen allen Nachbarn linden, weil auch Bodenentzugs im Vortheile der Nachbarn liegt. Es muss bestreitbar der Gelassenheit geben, was sie ob ihrer ewigen Lebensrechte vor ihm zu fordern hat, um ihre nationale Erkenntnis zu führen. So verwöhnte und hielten Waldbehörden die Tatsachen Redundanz zu trogen und sie willig unter Einfluss seiner ganzen Kraft einzutreten in die arbeitsame Dienstwirtschaft.

Für Durchführung der zeitgleichspannenden Produktionsaufgaben der deutschen Forstwirtschaft müssen die politischen Forstbeamten am ehesten geeignet werden. Dazu soll sich auch der Forstwissenschaftler des Lehnsmanns Hermann Volke eignen. Er muss bestreitbar der Gelassenheit geben, was sie ob ihrer ewigen Lebensrechte vor ihm zu fordern hat, um ihre nationale Erkenntnis zu führen. So verwöhnte und hielten Waldbehörden die Tatsachen Redundanz zu trogen und sie willig unter Einfluss seiner ganzen Kraft einzutreten in die arbeitsame Dienstwirtschaft.

Die Vorbereitung der zeitgleichspannenden Produktionsaufgaben der deutschen Forstwirtschaft müssen die politischen Forstbeamten am ehesten geeignet werden. Dazu soll sich auch der Forstwissenschaftler des Lehnsmanns Hermann Volke eignen. Er muss bestreitbar der Gelassenheit geben, was sie ob ihrer ewigen Lebensrechte vor ihm zu fordern hat, um ihre nationale Erkenntnis zu führen. So verwöhnte und hielten Waldbehörden die Tatsachen Redundanz zu trogen und sie willig unter Einfluss seiner ganzen Kraft einzutreten in die arbeitsame Dienstwirtschaft.

Folgende Maßnahmen sind daher zu treffen:

1. Der Boden muss noch besser ausgenutzt und in seiner Leistungsfähigkeit aufgewertet werden. Im ganzen deutschen Wald sind die Unterschiede in der Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit des Bodens noch weit mehr zu berücksichtigen. Wir brauchen im gesamten Reichsgebiet eine genaue Ordnung der Holzerzeugung. Hierzu müssen die Verhältnisse des Bodens und Klimas auf jeder Waldfläche genau untersucht und aufgeszeichnet werden.

Die vorbereitende Standort- und Vegetationsforschung wird die gleichen Ziele dienen. Auf die Unterschiede in der allgemeinen waldbaulichen Biologie, die im Staatsforstamt eingeteilt sind, müssen die Bemühungen in Richtung die Pflanzungen richten, die auf jedem alten und neuen Waldgebiet gezielt werden. Am besten werden wir in Zukunft die Bodenbearbeitung, Entmischung und Bewässerung anwenden und mit ihm die Ressourcen nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaftliche Grundlage ihrer Leitung. (Geballte Zustimmung). Ich habe als es die Stunde gebot, nicht damit gesperrt, den Mehrertrag auszuordnen und mit ihm die Ressourcen zu nutzen, die eine vorzügliche Forstwirtschaft in früherer Zeit angemessen hatte. Ich habe mich auch nicht getäuscht, nach Aufzehrung der Ressourcen mit dem Mehrertragstag in die Substanz einzutreten. Jetzt aber wird es aus wieder notwendig, nach und nach Ressourcen für kommende Jahre vorzubereiten, entweder durch Forstwissenschaft



# Wiesbadener Nachrichten.

## Der Schulausflug.

Sie bogen um die Ecke der Straße: singend, lustig ihre Tümmel schlägten, eine Schar braungebrannte, lernige Buben. Eins, zwei, eins, zwei — ihre festen Tritte hallten über das Pflaster. „Wir marschierten in den Tag hinein —“ Blonde und braune Köpfe. Kurze Hosen, die Knie teils voll Stiefeln und Schrammen wie Helden, die sich tapfer in Schlachten geschlagen haben. Voran die Großen, hintenach, sich mäandert gut im gleichen Schritt zu bleiben, die Kleineren. Zwischen ihnen, als solcher kaum zu erkennen, ein Junge unter Jungen, der Lehrer mit Stockbeutel und Wandersarte. Nachschub blieb der alte Mann, der eben die Straße überqueren wollte, zu ihnen hinüber und ließ sie an sich vorbeimarschieren.

Er sah in die hellen, frischen Gesichter der Jungen, in ihre blauften, wachen Augen. Dann plötzlich verschleierten sich das Bild, und er lag leicht wieder als kleinen Jungen in der Reihe seiner Schulfreunden nördlicher. Der alte Lehrer mit dem weißen Vollbart im schwarzen, flatternden Gehrock ging im gemeinsamen Abstand voller Autorität neben ihnen her. Der Tag war drückend heiß. Müde und unglücklich kloperte der Junge seines Weges. Der dunkelschwarze Matsotsanzug mit dem frischgewaschenen und gefärbten Krägen war eng und heiß, und der Krägen knagte und schneute am Hals. „Was gut auf“, hatte ihm die Mutter noch zugesagt, „dass du dich nicht schwitzen machst!“ Die Bluse drückt auf dem Kopf. Über dem Arm hing ihm eine große grüne Botanikkrammel mit dem Frühstückstrot daran. Draußen im Wald willigte sie artig den Erklärungen des Lehrers lauschen. Herumspazieren und Lauen war zu unbequem und gefährlich in dem dichten Anzug. In einem Etagenbett würde es ein Glas Milch geben, dann ging es wieder heimwärts.

Der alte Mann stand auf. Eben zog der letzte der Jungen an ihm vorbei und schaute den Mann, der dort träumend auf dem Bürgersteig stand, erstaunt ins Gesicht. „Wir marschierten in den Tag hinein —“ Die Jungen bogen um die Ecke, doch ihr Singen schallte noch weit durch die Straßen. 2. H.

## Das Kurwegenet der Weltkurstadt.

### Ein Bildervortrag im Kurhaus.

Über „Wiesbadens Kurwege in Wörter und Bild“ berichtete Dr. Oeffermann gestern abend im kleinen Saal des Kurhauses. Ein Thema, dem wir uns jetzt Wochen durch eingehende Beobachtungen der einzelnen Kurwege widmen. Seine gleichzeitige Befreiung bestätigte doch der Vortrag Dr. Oeffermanns gleichzeitig dem Kurzentrum wie den Wiesbadenern wertvolle Anregungen. Er erlief die herrliche Umgebung unserer Stadt in Bildausschnitten, wie wir sie zum Großteil bewohnt haben, nicht gesehen haben. Ein Gang erschließt den fortzuhängenden Sinn und Zweck der Schaffung von Kurwegen; die einmal den Autobahnen und den einheimischen Befreiungen die Schönheiten Wiesbadens voll erschließt, sowie den Kurzog ein übersichtliches Wegennetz, das jeden persönlichen Ansprüchen und Besonderheitsforderungen gerecht wird, zum anderen dem Zugriff einer unverzerrten Zusammenstellung der für jeden Kurzog zweckmäßigen Wege an die Hand gibt, nach der er in jedem einzelnen Fall verordnet kann. Und dann begleiteten die zahlreichen Zuhörer Dr. Oeffermann auf seinen Bild-Endeckungsart auf diesen und jenen Bildern Aufnahmen von vollendetem Technik und meisterhaft fühlender Motivwahl wurden aus der Leinwand projiziert. Seien es die gepflegte Vornehmheit der Parks, der geheimnisumwobene Dom der Hochwölde, die Weite der Meilen und Ader oder die unvergleichlichen Panoramen von den Höhepunkten rings um die Stadt — allüberall hatte die Kamera Ausschnitte eingefangen, deren Vielichkeit nicht ermüdet und die dem Redner zum Schluss herzlichen Beifall eintrugen. sch.

Motorradfahrer kam zu Fall. Am Dienstag früh gegen 5.30 Uhr vor der Ecke Vorstraße und Bismarckring ein 30 Jahre alter Gerillfahrer aus Hahn i. L. die Gewalt über sein Motorrad und stürzte um. Der Mann zog sich einen Fußgelenksbruch zu und mußte in das Städtische Krankenhaus gebracht werden.

Die Sprache lebt vor einer Belebung. Soviel Schimpflichkeit an den Gedanken, soviel Droschkenfahrt der Hölle, soviel rauschendes Spiel der Totale; kein Wunder, daß vor dieser Sprache einmal die Welt tot dreigt und selbst Rom capitulierte und sich entzündet dem Wundertum dieser Sprache ergeben, die es belebte und erzeugt. Und auch die Renaissance wäre ohne diese Sprache unmöglich gewesen.

Doch nach soviel Mühe das königliche Theater Alten das Sophiensaaltheater in der Kurfürstendammstraße mit vielen Glühwürmchen durchleuchtet mit großem Erfolg. Abends wie denn auch die Verlegung nach durch Regen bedrohten Römerberg kann nicht auslassen wollte. Aber, was will das alles noch dieter grossartigen Auftritt? Wer verstand ein Wort — und doch wer würde nicht im Tieffen erstaunt! So mutig wohl die antike Tragödie gewesen sein. Gleich die ungewöhnlichste Gabe Catina (Vasen) und der Oedipus, das war das Ereignis des Abends. Gleich: Kind, Schweizer, Kind, Remilly, Modula, seitios, dor, menadische Zeit und die sonstige Freudenzeit der Antike. Einmal mehr war auf dem Thron die im Grunde erfüllt, die Berlin ohne Vorwürfe, die furchtbaremeiste der Welt zum Gleichen macht, mit der Urne her (tagesschön) Orest die mater dolorosa schleudet hin. Welche Größe, als ließe der Bruder wiederherstellen, welche tiefste, herkömmliche Darstellung liegende kleinere Partie beim Heriot über die Mutter und ihren Buben. Und nun weiß der Berichterstatter auch, was der Chor sein kann. Die Troppe botte die Chorlinnen, die auf den Kopfnägeln durchdrückt, eigens aus Alten mitgebracht. Hier war, was Gott lobte, der über die lebendige Mimese und die lebendige Dramaturgie in der Antike und Zukunft, er brachte die Edelsteine der Gedanken und machte durch Aphrodismus und Ton Sinn und Rahmen der Dichtung wie zu einer fiktiven Oper. Er war neben der streng dithyrambischen Muß von Mitropoulos Hauptmeister. Stevens illustriert in der Haftung und doch menschlich im Wort: das war eine nicht genug zu bewundernde Leistung.

Man war erstaunt. Der Beifallssturm, der für die Dichter (die wahrhaft sinnige Aphrodite): Heleno Papadaki, die liebliche Christomiti: Boris Manolidou, der edle Orest: Th. Gotopoulos) aufbrach, machte auch vor dem etlichen Bordone nicht halt. Man zählte diesen Abend zu einem Gewinn fürs Leben.

Dr. Heinrich Reichert.

## Die Frage des Lehrernachwuchses.

### Züfung auf weite Sicht.

Wir haben fürzlich (siehe Wiesbadener Tagblatt vom 21. 6. 1939) Ausführungen über die Wiesbadener Schulverhältnisse veröffentlicht, die Stadtämter Dr. Heck vor den Rathausmätern machte. In der Zeitschrift „Weltausbauung und Schule“ wird die Frage des Lehrernachwuchses behandelt, die ja auch in Wiesbaden eine wichtige Rolle spielt, weshalb wir darauf noch mal eingehen. (Die Schriftleitung.)

In Preußen ist ein neuer Weg beschritten worden, um die Frage des Lehrernachwuchses für die Volkschulen auf weite Sicht zu lösen. Aus den Volkschulen und Mittelschulen, sowie aus den Landesberufsschulen sind 2200 Jungen ausgewählt und „Aufbaulehrgänge“ zugesetzt worden, in denen sie für die spätere Ausbildung in den Hochschulen für Lehrerbildung vorbereitet werden. Am 21. neuen Schulen haben die Lehrgänge ihre Arbeit im Mai d. J. begonnen. Damit laufen insgesamt rund 100 Anfangsklassen an, die im Laufe der nächsten Jahre zu ebenso vielen Schulen ausgebaut werden. Die Länder Sachsen und Braunschweig sind in gleicher Weise wie Preußen vorgegangen, die anderen Länder werden den Vorausberechnungen ihres Nachwuchsbedarfs entsprechend folgen. In zwei Jahren sind die neuangestammten Mittelschüler, in drei Jahren die aus dem Landjahr übernommenen Jungen und in vier Jahren die heutigen Volkschüler für den Übergang in die Hochschule für Lehrerbildung bereit.

Die Lehrgänge vermittelten im Anschluß an die Lehrtäle für die Oberstufe in Aufbauform eine der höheren Schule gleichwertige Ausbildung, ohne jedoch zunächst das allgemeine Reifezeugnis dieser Schule zu erzielen. Nach dem Vorbilde der nationalpolitischen Erziehungsanstalten und des Landjahrs sind auch die neuen Aufbaulehrgänge in den Rahmen der Fortbildungserziehung gestellt worden. Für den Stoßsalon ist im wesentlichen der Ertrag „Erziehung und Unterricht“ maßgebend.

Die neuen Schulen sind über fast alle Provinzen Preußens verteilt und liegen ausnahmslos in kleinen Städten. Es ist also möglich, begabte Jungen aus allen Gegendend und allen Schichten des Volkes zu erfassen. Schüler

und Lehrer tragen einheitliche Kleidung. Die Ausbildung und Unterbringung der Jungen in den Lehrgängen ist grundsätzlich kostenlos. Zur Beteiligung an den Versorgungs- und Bekleidungsstößen werden die Eltern nach Rangrade ihrer Mittel herangezogen.

Da die höhere Schule nicht in genügender Anzahl befähigte Absolventen für alle Berufe zu liefern vermögt, die die Reifeprüfung voraussetzen, mußte durch die Errichtung der Aufbaulehrgänge der Zugang zum Beruf des Lehrers vorbereitet werden, ohne grundsätzlich auf die Höhe der Vorbildung zu verzichten. In den Volkschulen wird, wie ausdrücklich gesagt, der Lehrerberuf geeignet. Darüber wird dem Kreisrat und von diesem nach Benehmen mit dem Kreisleiter dem Regierungspräsidenten

**Überall kann man es beobachten:  
es wird heute wieder besser geraucht!**

**ATIKAH 5P**

berichtet. Schon bei der ersten Meldung im April d. J. zeigte sich, daß durchaus keine Unzufriedenheit, den Lehrerberuf zu erreichen, die in Aussicht genommene Zahl der Jungen wurde sogar überschritten.

Die vorgeschlagenen Jungen müssen sich in Mußierungslagern, die unter Leitung von Landesfürstern mit Hochschulbildung leben, einer Signierprüfung unterziehen. Die Beurteilung erfolgt nach der allgemeinen Sollung (Kameradschaftsinn und Führereigenschaft, der förmlichen und sportlichen Leistungsfähigkeit, der geistigen Begabung und der Veranlagung in Musik und Werkschaffen).

Gerau). Jakobshagen wurde auch Sieger im Preisstritten, den Erich Kuntel (Granatz) den zweiten und Karl Joch (Darmstadt) den dritten Platz belegte.

**Berneide Verkehrsunfälle.** Zur beispielhaften Auflösung des Publikums wurde jetzt an dem Hause der Verkehrspolizei in der Luisenstraße ein Schaukasten angebracht, der die „Berneide Verkehrsunfälle“ zeigt. Im Rahmen sind eine Reihe von Bildern über Verkehrsunfälle ausgestellt, darunter ist dann jeweils eine schriftliche Darstellung des Unfalls, und wie er hätte vermieden werden können, angebracht. Der Schaukasten lädt bereits die Aufmerksamkeit vieler Volksgenossen auf sich, so ist zu hoffen, daß auch durch die Publikumsauflösung eine Verminderung der Verkehrsunfälle erzielt wird.

Er rutschte auf dem nassen Platz aus. In der Bertramstraße rutschte ein Radfahrer auf dem regenversiegelten Platz die Gewalt über sein Fahrzeug und stürzte so unglaublich, daß er sich Kopfzerlegungen zuzog. Er lagte auch innere Schmerzen. Man veranlaßte die Überführung zu einem Arzt.

Bom Gerüst gestürzt. Bei Bauarbeiten stürzte in der Hindenburgallee ein 35 Jahre alter Arbeiter aus Scheibenlochung unglücklich von einem Gerüst, das er eine Gehirnerschütterung erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Silberne Hochzeit feierten am 27. Juni die Eheleute Heinrich Höchst und Frau Bodenfeldstraße 4.

„SOS-Schiffbruch des Lebens.“ In den nächsten Tagen wird in Wiesbaden die Deutsche Bühne für Volksbildung eröffnet. Am 25. Juni eröffnete der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität nach einer Begründung in der Ehrenhalle mit den Gelehrten des Weltkrieges und den Toten des Weltkriegs veranstaltet der Bezirkswettbewerb zur Errichtung des Bezirkstellers, der in zwei Wochen in Wien am Reichswettbewerb für das „SOS-Hochwasser“ teilnimmt. Ludwig Jakobshagen (Wiesbaden) errang die Bezirksmeisterschaft 1939 vor Karl Joch (Darmstadt) und Franz Meisinger (Wallstadt bei Groß-Bieberau).

Silberne Hochzeit feierten am 27. Juni die Eheleute Heinrich Höchst und Frau Bodenfeldstraße 4.

„SOS-Schiffbruch des Lebens.“ In den nächsten

Tagen wird in Wiesbaden die Deutsche Bühne für Volksbildung eröffnet. Am 25. Juni eröffnete der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität nach einer Begründung in der Ehrenhalle mit den Gelehrten des Weltkrieges und den Toten des Weltkriegs veranstaltet der Bezirkswettbewerb zur Errichtung des Bezirkstellers, der in zwei Wochen in Wien am Reichswettbewerb für das „SOS-Hochwasser“ teilnimmt. Ludwig Jakobshagen (Wiesbaden) errang die Bezirksmeisterschaft 1939 vor Karl Joch (Darmstadt) und Franz Meisinger (Wallstadt bei Groß-Bieberau).

Zu plötzlich die Fahrt Richtung geändert. In der Hindenburgallee, in der Nähe des Landesdenkmals, kam am Dienstagvormittag ein 50 Jahre alter Zimmerer aus Bleidenbach mit seinem Fahrrad so ungünstig zu Fall, daß er sich erhebliche Kniebeinverletzungen und Hautwunden zuzog. Vor dem Mann fuhr eine Radlerin, die plötzlich ihre Fahrtrichtung geändert haben soll, ohne ein entsprechendes Zeichen zu geben. Darauf will der Mann zu Fall gekommen sein. Man transportierte den Verunglückten ins St. Josephs-Hospital.

Hohes Alter. Seinen 70. Geburtstag feierte unter Mitbürgern Fritz von Schmelzing und Werner in Rheinstraße 13.

Paddler-Unfälle. In den letzten Tagen entdeckten wiederholte bei starken Winden Paddler mit ihren Booten auf dem Rhein. Sie konnten in allen Fällen durch den Einsatz der Rettungsschiffe an Land geholt werden.

**Baupolizei Wiesbaden-Biebrich.** Die neunte außerordentliche Generalversammlung fand gestern abend im kleinen Saal der Turnhalle statt und wurde von demstellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Kreiter, geleitet. Er erstellte aus dem Geschäftsbericht über das verflossene Jahr. Durch die reichsgerichtliche Regelung der Umlistung der Baupolizeien ist der Schwedeldorf nun mehr beendet. Nach den Neubestimmungen ist damit zu rechnen, daß die Wertheit, die im verlorenen Geschäftszweig ruhte, jetzt zunehmen kann. Der Mitgliederstand, der sich auf gleicher Höhe gehalten hat, darf jetzt mit einem Zusatzzahl rechnen. Der Prüfungsbericht des Aufsichtsrates sowie

## Aus Kunst und Leben.

**Eine Frankfurter Hochzeitssuite.** Die am Montagnachmittag eröffnete Eine Frankfurter Hochzeitssuite bildete den Auftakt zur 25-Jahrfeier der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität. Nach einer Begründung in der Ehrenhalle mit den Gelehrten des Weltkrieges und den Toten des Weltkriegs veranstaltet der Bezirkswettbewerb zur Errichtung des Bezirkstellers, der in zwei Wochen in Wien am Reichswettbewerb für das „SOS-Hochwasser“ teilnimmt. Ludwig Jakobshagen (Wiesbaden) errang die Bezirksmeisterschaft 1939 vor Karl Joch (Darmstadt) und Franz Meisinger (Wallstadt bei Groß-Bieberau).

**Aus Kunst und Leben.** Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich. In diesen Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeordnet.

Der Chor umfaßt 100 Sänger. Zur Zeit wird im Festspielhaus der Festspielchor zu Biebrich unter Hans v. Hövelsberg aufgeführt.

**Beginn der Feierlichkeiten in Biebrich.** In diesen

Tagen sind die Mitglieder des Festspielorchesters und des Festspielchores in Biebrich eingetroffen, die als erste Mitwirkende an den Spielen ihre Probearbeit soeben aufgenommen haben. Das Orchester feiert aus ungefähr 150 Musikern zusammen, die 48 deutschen Kapellen angeord

der Bericht des Prüfungsverbandes deutscher genossenschaftlicher Bauernschaften wurden ohne Rücksicht auf Kenntnis genommen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die Bekanntgabe der neuen, vom Reichsausschuss für Privatversicherungen genehmigten Geldschäftsbedingungen zur Hergabe zweitelliger Hypotheken wurde vom Verlammungsleiter eingehend erläutert. Die drei Mitglieder zur Prüfung der errechneten Punktzahlen wurden einstimmig wieder gewählt, ebenso das turnusgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Rischoff.

### Wiesbaden-Schierstein.

**Bauernschaftssingen.** Der Gesangverein „Eintracht“ Schierstein veranstaltete am Sonntag im Garten des Restaurants „Kneindorf“ ein Bauernschaftssingen, das trotz der verdeckten Witterung ein zahlreiches Publikum fand.

**Über 30 Zentner.** Die üngliche Anleitung bei der Obstbaumausstellung beträgt zur Zeit über 30 Zentner; sie dienten sich im Saison noch zweimal freigemacht. In der Hauptlaube standen Erdbeeren und Kirschen, die abgeliefert werden; dazu kommen jetzt noch Stachel- und Johanniskirschen.

**Kampf dem Kartoffelkäfer.** Zur intensiven Bekämpfung des Schädlings sind nunmehr auch in unserem Stadtbezirk alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen worden. Alle Aushörerichtungen sind verschärft, hierzu die erforderlichen Hilfsdienste zu leisten. Die erste Pflichtspritzung wurde bereits durchgeführt.

**Gemeiner Diebstahl.** Ein im höchsten Schwesterhaus wohnender Insasse ließ auf dem Postamt seine Brieftasche mit 20 RM. stiegen. Einige Tage später wurde die entfeierte Brieftasche im Briefkasten des Schwesterhauses gefunden.

### Wiesbaden-Dotzheim.

**Großzügiger Straßenausbau.** Im Zuge der Erziehung neuen Wohngebietes wird, wie wir bereits vor Wochen berichteten, die Holzstraße in südlicher Richtung ausgebaut. Für den endgültigen Ausbau fertiggestellt wird auch die Schönbergstraße, die jetzt finalisiert und mit Wasser- und Gasleitung versehen wird. Sodann erhält die Straße noch eine dauerhafte Decke, die dem starken Verkehrswegen sowie dem neu eingeführten Omnibusverkehr Bahnhof Dohrheim-Kohlheim gerecht wird. In die Schönbergstraße eingeleitet wird die Kohlenstraße, die in ihrer oberen Hälfte ebenfalls vollständig ausgebaut wird. Nach dem neuen Fluchtwegplan endet diese Straße vor dem früheren Waldsportplatz und zieht in einer Kurve rechts hinauf zur neuen Schönbergstraße. Auch die obere Kreuzenbergerstraße erhält eine ausreichende Beklebung. In einer Reihe von Ortsstraßen, die instandhaltungsbürtig waren, ist die Dampfmaschine eifrig tätig. Größere Straßen wurden mit einer neuen Teerplattdecke versehen.

**Feuerwehr auf froher Fahrt.** Nach den öfteren regelmäßigen und unvermiedlichen Feuerwehrübungen, die der Feuerwehrbereitschaft der Feuerwehr gelten, hatte der Feuerwehrzug Dotzheim für alle Feuerwehrmänner eine fröhliche Oimbiuswagenfahrt veranstaltet, um den wadenden Freimülligen Hessen, die Jahr für Jahr im Dienste des Schutzes von Hab und Gut ihrer Mitmenschen stehen, eine Freude zu bereiten. Hier war man einmal „gang privat“ unter sich. Die Fahrt führte die Teilnehmer über die Bergstraße nach Heidelberg und von da weiter hinein in das an Naturschönheiten reiche Bodensee Land. An den Raststätten wurden herzhafte Stunden verbracht.

**Von einer Heilspurperiode gequält.** Bei Montier- und Anstreicherarbeiten fand ein 26 Jahre alter Arbeiter zwischen einer Heilspurperiode und die Wand. Der Mann wurde stark gequält und erlitt schwere Rippenbrüche, die seinen Transport ins St. Joseph-Hospital notwendig machten.

### Wiesbaden-Rambach.

**Bekanntmachung der Ortsbauernschaft.** Auch in Rambach beschäftigte sich die leichte Bauernversammlung mit der ersten Trage der Kartoffelfächerbekämpfung und der Pflichtspritzung, die von Spritzwart Adolf Meyer überwacht wird. Anschließend wurden die Landwirte zur Führung der Arbeitsbuchen angelernt und die Hofarten

### Theater • Kurhaus • Film

**Deutsches Theater.** Dienstagab. 27. Juni, 19.30 bis gegen 21.30 Uhr: „Das Kamelkängi in Grambo“. S. A. B. 36. Mittwoch, 28. Juni, 19.30 bis gegen 22.30 Uhr: „Cinca“. S. A. B. 36.

**Kurhaus.** Mittwoch, 28. Juni, 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. Eintrittskreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig. 20 Uhr: Konzert. Leitung: Ernst Scholz. 1. Ouvertüre zur Oper „Der Widerspenst findt Zuhörer“ von G. Goeb. 2. Vier heim. holländische Adiabone von J. G. van Aert. 3. Eine pittoreske Geschichte von J. Malenfant. 4. Marionettenspiel mit Strauß-Musikunterlage zur Oper „Paganini“ von A. Adamow. 5. Melodien aus der Oper „Der Niederrhein“ von F. Wagner. 7. Willingermarsch von E. Bamberger. Eintrittskreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig.

**Brannenkolonne.** Mittwoch, 28. Juni, 11 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Konzertmeister Albert Rose. Kurzarten gültig.

**Scalas-Barieté.** Gastspiel der großen Original-Wiener Revue „Venus auf Reisen“ in 25 Ausstattungsbildern. Film-Theater.

**Thalia:** „Silvesternacht am Alexanderplatz“. Ufa-Palast: „Frauen für Golden Hills“.

**Walhalla:** „Rache in Neapel“.

**Bühne:** „Astrid und Tanja“ von Natalia Michajlowa – Boris Bojoroff. Weitere russische Original-Tanzfunktion. Film-Palast: „Prinzessin Silvia“.

**Capitol:** „Planu, Sie kennen Korsf noch nicht“.

**Apollo:** „Noh Werglo verscheißt“.

**Urania:** „Savon-Hotel 217“.

**Luna:** „Tannen Eisler“.

**Olympia:** „Die Botschaft am Garcia“.

**Union:** „Die kleine und die große Liebe“.

besprochen. In längeren Ausführungen verbreitete sich Ortsbauernführer Bef über Sachangelegenheiten.

**Die Waldbaden.** Die Waldbaden beginnen zu reisen und bringen einen ausgezeichneten Erfolg. Auch die Waldbaden haben gut angezeigt.

**Ziegenzucht.** Leider hat sich bei dem großen Kräfte-mangel in der Landwirtschaft noch kein Ziegenbüro für die Rambacher Herde gefunden, so daß der Weidegang der Tiere noch nicht erfolgen konnte. Der Abzug an Ziegen und Lämmer war in diesem Jahr sehr gut, außerdem können bei der diesjährigen Fütterung acht Jungtiere und zehn Lämmer angeliefert werden. Die Ziegenbauern möchte für dieses Jahr vorsorglich werden, da in einigen Orten des Kreises die Maul- und Klauenseuche immer noch nicht ganz erloschen ist. Die Stallkontrolle wurde in letzter Zeit in Anwesenheit vieler auswärtiger Jüchter, die sich sehr befriedigt ausprägten, durchgeführt. Wenn auch einige Tiere eingegangen sind, so stehen doch noch immer 36 Tiere unter Mengekontrollen.

**Der Wildbestand.** Der Wildbestand hat sich nach zeitweiligen Rückgang wieder gehoben. Sehr kann man besonders häufig Rehe mit ihren Känen beobachten. Die Tiere finden sich zutrefflich bei den Bauern in der Heuernte ein.

### Wiesbaden-Bierstadt.

**Der Kampf.** Der Kampf beginnt. Überfüllt war die Versammlung der Ortsbauernschaft im Saal „Zum Adler“. Wurden doch die Rätschläge für die Kartoffelfächerbekämpfung bekanntgegeben. Ortsbauernführer Kaiser, sowie die Bauern Schild und Bierbrauer behandelten das bekannte Thema sehr eingehend. Es wurden die einzelnen Abteilungen aufgesetzt, die jetzt die Spritzungen durchführen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden noch einzelne häuerliche Angelegenheiten behandelt, so u. a. die Frage des Verkaufs von Schweinen für Hausschlachtungen, die im letzten Winterhalbjahr viele Unfälle aufwiesen ließen.

**Blumen auf Reisen.** Ein Blumenstrauß eines hiesigen Imkers unterrichtete am Sonntag in den Abenden einen „Ausflug“. An einem Baum in der Nähe der Bierstadter Höhe sahen sich die Tiere fest. Das ungemein alte Bild und das starke Gebrauchtwachs ließen viele Neugierige an. Der Imker war bald zur Stelle, und konnte sich sein Volk wieder nach Hause holen.

Einen fünfzigen Reitturnen führten die Jahrgänge 1906/07 am Sonntag durch. Am Nachmittag stand ein Umzug der Reitern der beiden Jahrgänge statt, welche verschiedenen Persönlichkeiten ein Standchen gebracht wurde. Der Abend lag jung und alt beim Ball im vollbesetzten Saal „Zur Rose“ vereint.

### Wiesbaden-Kloppenheim.

**Der Turnverein.** E. V. hatte am Wochenende seine Mitglieder zu einem Kameradschaftsabend auf den Hochzeitshof Mühl eingeladen. Nach den Begrüßungsworten des Vereinsleiters Karl Dombo folgten in hinter Reihenfolge humoristische Vorträge von Theo Dein, Heinz Hiller und gemeinsam gejungene Lieder, die neu gegründete Vereins-

kapelle sorgte bis spät in die Nacht hinein für die beste Stimmung.

**Am Tag des deutschen Liedes.** brachte der Männergesangsverein unter Leitung seines Chormeisters Ehhardt Chorvorträge in der Bahnhof- und Baderstraße zu Gehör.

### Musik- und Vortragsabende.

\* Der Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung unternahm am Sonntag mit der Bahn einen Tagesausflug nach Dleg a. d. Lahm. Die Führung dabei besorgte Dr. Weiler. Man horchte aus verstecktem Munde von der interessanten Geschichte dieses herrlich gelegenen Städtchens, in der die Beziehungen zu Holland durch die Oranier eine bedeutende Rolle spielten und noch heute gepflegt werden. Beim Gang durch die Stadt entzückten die spätmittelalterlichen Fachwerkhäuser vor den steilen Felswänden um die solche trügige Burg, der ein



besonderer Besuch gewidmet wurde, besonders Karl. Nach der Mittagspause, die im Kurhaus gehalten wurde, folgte die Besichtigung von Oranienstein, sowohl des Schlosses als des Museums. Der prächtige Barockbau, eine Schöpfung Marots mit seinen von italienischen Künstlern ausgeschafften herlichen Skulpturen und Deckenmalereien in Sälen. Gemächern, Schloßkapelle erweckte karl Bewunderung. Das nassauische Heimatmuseum mit seinen Abteilungen: Nassau-Oranien, Geologie, Vorgeschichte, Keramik, Wolls- und Heimatfunde, Waffen, Münzen und Handschriftenabteilung, Porzellankabinett zeigte, daß hier ein reger Heimatfink herrschte und die Geschichte engagiert durchsichtigt wird.

### Statt Bitamintabletten zu lutschen...

**Neuzzeitliche Probleme der Nahrungsernährung.** — Milch, Kartoffel und Roggenbrot als kostwerte Nahrungsmittel.

**Frankfurt, 1. 6. 26. Juni.** Im Rahmen der von der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität veranstalteten Hochschulwoche sprach am Montagnachmittag Generalratz Dr. Kühn (Wiesbaden) über „Neuzzeitliche Probleme der Nahrungsernährung“.

Eine wissenschaftliche Ernährungslehre gibt es erst seit etwa 100 Jahren. Sie brachte uns die Erkenntnis, daß für die menschliche Ernährung 3 Grundnährstoffe — Eiweiß, Öl und Kohlehydrate — und dazu Mineralsole und Wasser notig sind. In mühsamer Einsichtarbeit wurden die minimaum Mengenverhältnisse dieser Stoffe zu erzielen gesucht. Die neue Ernährungsordnung betrachtet die Nährstoffe nicht nur an ihrer Menge, sondern nach ihrer Qualität. Anfang des vergangenen Jahrhunderts wurde die Ernährungslehre über die „Klassische Ernährung“ und über die „moderne Ernährung“ in ihrem Sachverhalten fast gleich solche Vitamine während Lebensmittel fortsetzen, und da jetzt in Europa fast verblaßt sind, haben auch im Kriege seine Rolle gewirkt, weil überall sich die Grundstufe des gemischt-kost durchgesetzt haben. Die Erkenntnis über das Vitaminproblem ist noch im Fluß und bringt uns seit täglich neuen Erkenntnissen. Weiter ist durch propagandistische Veröffentlichungen auf Leistungsbemühungen unzureichende Beurteilung in die Bevölkerung getragen worden. Dass es aber kein Ansatz ist, in nicht nötig, das man zu bestimmten Jahreszeiten unbedingt Bitamintabletten lutschen muß, wenn man nur dünn kommt, das man also nicht zuviel einspeist und frißt, um es emulsiert.

Es ist auch nicht nötig, dass man auf Grund dieser neuen Erkenntnisse alles über Bord werfen soll, was die früheren Fortschritte uns selektiert hatten. Sie benötigen noch wie vor iher Gültigkeit. Die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse müssen in ihr vorwärts führen. Sie haben beim Eiweiß gelehrt, dass es der einzige Nährstoff ist, der durch keinen anderen ersetzt werden kann. Er nadert uns mit der Nahrung aufgenommenen Eiweiß durch den menschlichen Körper entzündlich vermehrt ist, es sollte bestrebt werden, die Sonne, Erde und Milch vor allem die polare zu Unrecht als minderwertig angesehene Magerei und alle aus ihr gewonnenen Produkte, z. B. Käse.

Es ist wasserlösliche Milch, den Verbrauch an Fleisch, Eiweiß durch solches von Milch, Milchprodukten und Sojaprodukten zu verstehen zu erlernen.

Beim Fleisch und allen Fettgewebe noch nicht abgespalten. Das Deutschlands Buttermengen nicht zu groß ist, belogen. Bei der Fortschrittsarbeit ist, wie die für die Ernährung ausnahmslos Fettmengen zu vermehren und wenn möglich Butter durch ein Fett, das ebenso hochwertig ist und ebenso viel Vitamine enthält wie die Butter, zu ersetzen. Da Fett in der menschlichen Ernährung z. T. durch Kohlehydrate ersetzt werden kann, liegt es im Interesse unserer

Ernährungspolitik, dass wir Kohlehydrate vermehrt verzehren. In einer Linie Karoß und Milch und Roggenbrot als kostwerte Nahrungsmittel sind feiner als der Milch und Roggenbrot. Weiß milchs wird in einem Brötchen aus ungewaschenem Mehl, mit Milch zu einem dunklen Brodt zugesetztem. Es enthält wichtige Vitamine und mehr Eiweiß als Brodt aus weichem Mehl.

Eine Umstellung unserer Ernährung auf solche Nahrungsmittel erfordert von niemandem große Opfer. Im übrigen soll man sich von Einsichtsfehlern und Übertreibungen aller Art freihalten. Nirgends findet Dogmatismus und Schmalz. Idealen Schlagworte und voreingesetzte Meinungen werden als auf dem Gebiet der Ernährung. Ebenso wenig wie man die Ernährung der Japaner, der Hindus oder Rindfleisch als das deutsche Volk nehmen kann, ebenso wenig kann man das, was dem Einzelindividuum angemessen und nützlich ist, idealmäßig übertragen. Ernährungsordnung auf lange Sicht ist erforderlich. Dok. die Siegerung der Menge der Nahrungsmittel und metallisch wertvollen besteht. Eine aus allen Nahrungsmitteln Eiweiß, Fett, Kohlehydrate, Mineralstoffen, Vitaminen — gesunde Kost gehört. Ausdauer und höhere körperliche und geistige Kraftentwicklung. Sie muss quantitativ und qualitativ so beschaffen sein, das das deutsche Volk nicht gerade eben am Leben erhalten, sondern ein blütvolles Leben führen und die Leistungen vorbringen kann, die der Führer von ihm fordert muss.

### Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	26. Juni 1939	27. Juni
Ortszeit	7 Uhr	14 Uhr
7 Uhr	749.6	752.8
14 Uhr	178.4	160.6
Windrichtung	SE	SW
Windstärke	0	1
Niederschlagsdichte (Millimeter)	5.1	0.1
Wetter	bedeckt	wolkig bedeckt
Regen	wolkig	bedeckt

26. Juni 1939: Frische Temperatur: 18.2

27. Juni 1939: Niedrigste Temperatur: 11.9

Sonneneinstrahlung am 26. Juni 1939: 11.9.

Sonneneinstrahlung am 27. Juni 1939: 10.5 Min.

Wasserstand des Rheins am 27. Juni 1939: Biebrich: Pegel

2.49 gegen 2.47 m gestern; Mainz: 3.77 gegen 3.70 m gestern;

Bingen: 2.59 gegen 2.63 m gestern; Rauh: 3.08 gegen 2.90 m gestern; Köln: 2.72 gegen 2.72 m gestern; Koblenz: 4.08 gegen

3.94 m gestern.

## Erdbeer-Marmelade

kocht man in 10 Minuten mit Opekta

# Aus Gau und Provinz.

## Taunus und Rheingau.

= Bad Schwalbach, 26. Juni. Für die aus technischen Gründen verhinderte Motor-SG Wiesbaden übernahm die NSKK-Standarte 148 die Ausgestaltung des Sonntagsabends am Samstag. Schön fröhlich hatten sich die Schwalbacher in den Saalbau „Zum goldenen Frosch“ geschenkt, um dort einen Abend voll Freuden zu verleben. Mit viel Temperament jellte der Laienchor Dorf Kunz seine Zuhörer. Ein nettes, dauerliches Theaterstück „Der Kubanbund“ fand begeisterte Aufnahme. Als dreizehntes Nummer jellte der Anläger „Untel hörst“ den Karikaturen-Schallfischer „Fido“, der mit seiner geschilderten „Weltreise“ wahre Meisterstücke entstellt. Als Einleitung des zweiten Teilstückes brachte K. auf seinem Akkordeon zwei Melodien aus dem „Gebet des Käfers“. Diese waren zuletzt artstilige Sololeistungen mit reicher Humor gestaltet und gefielten ausgespielt. Den Abschluß der Programms bildete der Clown „Kroo“ mit seinen Paraden. Die feierliche Gestaltung des Abends lag in Händen der begeisterten NSKK-Kapelle. Im Anschluß an das ausgesetzte Programm blieben Jäger und Künstler noch lange zusammen.

= Borkenbeck, 26. Juni. Im Rahmen einer jährlichen Feierfeier, an der u. a. auch etwa 30 Mütter teilnahmen, wurde unter Kindergarten- in die Hände der NSKK übergeben. Nach den Begegnungsmöglichkeiten des örtlichen NSKK-Amtsverwalters füllte er Bürgermeister Kettner einen kurzen Rückblick über die Entwicklung des Kindergartens, der ein schon lange gehegter Wunsch der Einwohnerschaft war. Er erwähnte die Gefahren, denen die Kinder in den verfeindeten Strassen leicht ausgesetzt waren und drängte das gemeinsame gescheite Werk. Abschließend begrüßte und Kreisamtsleiter Siegert (Bad Soden) die Vertreter des Kindergartens, die neben den großen Arbeitsleidestunden mit unterreitenden Handarbeiten den Kleinstkindern alles Gute beibringen und sie bereits auf nationalsozialistischen Volksgemeinschaftsgrundsätzen helfen. Nachdem dann noch „Tante Minna“ gebeten hatte, ihr jeweils Wünsche nach Vertragsabschlüssen vorzutragen, brach man abschließend über die Beobachtung neuer Schönheitsfehler weiter Ausgetakt.

= Reichenberg, 26. Juni. Im Alter von 91 Jahren verstarb der Begründer der Taugut-Vorleseanstalt und älteste Einwohner von Reichenberg, Wilhelm Böckeler. Der Börseher war zunächst Bäcker, widmete sich aber dem Kaufmannsbetrieb und gründete 1873 die Berliner Baumwollstoffmanufaktur, die im Hochtannus zu großer Blüte gelangte.

= Eltville, 26. Juni. Am Donnerstag dieser Woche wird unter Bischöflicher Leitung Ferdinand Dautermann, Am Markt, in recht erfreulicher Stunde sein 80. Geburtstag.

= Gießenheim, 26. Juni. Der reiche Regen über das Bogenende hat für die Böschungsmauer und die Rebenterrassen günstig ausgespielt. So wie früher ist der Regen und widerstreift dem Erntefest der Weinbaubauern, so wie jetzt von der Größe des Wertheimbecks aufgetreten. Der Stand der Reben ist gewiß gut, aber die Entwicklung kann für die nächsten vier bis fünf Monate nicht vorausgesagt werden.

## Mainz und Umgebung.

Den solchen Liebhaber seiner Tochter niederschlagen.  
= Mainz, 26. Juni. Das Mainzer Sommergericht hatte am Montag einen ungewöhnlichen Vorfall abhandeln lassen: 12jährige Fleischfresser eines Fleischzimmers hatte seit Wochen Briefe bekommen, in denen ein namenlos nicht genannter Viechhaber, in ausnehmend unsäglicher Weise um ein Stellbewilligung bat. Als die Briefe mit einer lebenswarten Hand und kundig als „Chef einer Geheimorganisation“ die Radikale seiner Bande“ an die Eltern des Kindes wendeten, wußten sich die Mütter des Ortes organisiert einen Abwehrkampf. Auf einen wieder eingelaufenen Brief hin begab sich das Mädchen vor den Ort und wurde auch richtig von einem jungen Mann angeprochen. Ihre Besetzung, die sich im Unterholz gehalten hatte, griff ein, und der junge Mann

wurde geschellt. Der Vater des Mädchens wurde benachrichtigt und erhielt kurze Zeit danach mit einem Hammer und einem Dolchmesser bestimmt. Es kam zu einer hämischen Auseinandersetzung, in deren Verlauf der junge Mann mehrere Messer und einige Hammerstöße auf den Kopf erhielt. Wie sich während seines Krankenhausaufenthalts herausstellte, hatte er mit dem anonymen Briefschreiber nicht das geringste zu tun. Gegen den Vater wurde daraufhin eine Verhandlung wegen verdeckten Totschlags eingeleitet. In der Verhandlung kam es zu einem merkwürdigen Zwischenfall: Der Gendarmerie kam es mittlerweile eine handschriftliche Mappe als der mutmaßlichen Autor der Briefe ausfindig zu sein. Bei dem Distanzbriefe wurde die offizielle Formulierung des Strafantrags genau bis derselben recht merkwürdigem schriftstellerischen Stil wie der geliebte Briefschreiber. Auf einmaliges Vorholen gab er jetzt in der Schwurgerichtsverhandlung zu, der Täter gewesen zu sein. Kein Bedauert oder wieder alles, als er dieses Schuldbekenntnis beiderlief. Die Verhandlung endete damit, daß gegen den Vater des Mädchens unter Jubiläum weitreichender milderer Umstände noch Monatstrafe verhängt wurden. Der Briefschreiber nun wirklich ist, bleibt noch wie vor dem Urteil der Rechtskraft, ein Bauer, batte sich sehr verblüfft gesetzt und erklärte, daß man ihn wegen eines Dirndls auch schon einmal rausen könne.

## Rhein und Mosel.

Kind bei einem Großfeuer verbrannt.  
= Saarburg, 26. Juni. In der Scheune des Werkmannes Jolob Wagner im benachbarten Ichh brach ein Feuer aus, das mit rasendem Geschwindigkeit um sich griff und bald kurze Zeit einen angrenzenden Schuppen zerstörte. Das Feuer konnte noch remissiv aus dem Schuppen gerettet werden, während die Feuerwehr mit löschernden Mitteln einen rohenden Element zum Osfer ließen. Erst nadjdem der Brand gelöscht war, wußte man sehr, daß das lebte Kind der Familie Wagner, ein dreijähriges Mädchen, ein Opfer der Flammen ermordet war. Es hatte mit einem seiner Geschwister bei Ausbruch des Feuers in den Schuppen geliefert. Während das eine Kind von den Nachbarn gerettet wurde, stand man das Mädchen bei den Aufräumungsarbeiten als verschollene Zeige. Als mutmaßlicher Urheber des Brandes wurde ein im Haus der Familie Wagner wohnender Vermieter, der zeitweise dort als Feuerwehrmann und einer Wiegennantialt angestellt.

## Main und Neckar.

Schwerer Betriebsunfall durch Leichlinn.  
= Rüsselsheim, 26. Juni. In einem Autobusseiner Werk überließ der Fahrer eines elektrischen Transportspenders die Führung seines Fahrzeuges an einen Begleiter, und setzte nur selbigt auf den Zugangswagen. In einem Gang des Betriebs wurde ein beim Fahren beschädigtes Mädchen von dem Angreifer des jährlings Schlevers gegen eine Wandgeschoss. Das Mädchen wurde leicht schwer verletzt, und nach Behandlung und in bedeutsamen Zustande nach Mainz ins Krankenhaus.

Unfallstättapatin von Schiller, Leiter des Kölner Blasenbans.  
= Frankfurt a. M., 26. Juni. Unfallstättapatin von Schiller von der Deutschen Gewerkschafts-Akademie, bekannt geworden als Leiter des Kölner Abendschulwesens, ist von dem jährlingen Schlevers gegen eine Wandgeschoss. Das Mädchen wurde leicht schwer verletzt, und nach Behandlung und in bedeutsamen Zustande nach Mainz ins Krankenhaus.

Zivilisationsung der deutschen Reischausher.  
= Frankfurt a. M., 26. Juni. Einige hundert Neuprecher aus dem ganzen Reich sind am Montag in Frankfurt a. M. am 25. August der deutschen Reischauscher zusammengekommen. Die Jungs, die vom Reichsschule der Neueren Sororität des NSKK veranstaltet wird, steht unter der Schirmherrschaft des Reichswalters des NS-Peitribundes, Gauleiter Wacker.

Nicht Jud sondern Polizei.“

= Frankfurt a. M., 26. Juni. Das Sondergericht verhandelt zwei Fälle, in denen es auf Grund ärztlicher Gut-

achten zur Freiprechung der Angeklagten auf Grund des § 51, Abs. 1 des Strafgesetzbuchs und Einmischung in eine Peinlichkeit gelangte. zunächst hatte ihn ein 65-jähriger Jude zu verantworten, weil er bei einer polizeilichen Vernehmung den Beamten mit dem deutschen Gruss bestimmt und lehnte es in der Gerichtsverhandlung ab, unter die Räuberlei. Nach einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des Angeklagten, bestätigte, daß er ein eingesessenes Bürokrat war, doch aber da ihm kein Jude sondern Polizei sei. Bei einer Begründung seiner Aufstellung betonte er, unter Bedeutung des Reichslandes“ zu leben und sich schon mit vielen prominenten Personen über den Beamten unterhalten zu haben. Auch gegenwärtig merkte er, daß er unter Beleidigung des Senders stehe, es sei ihm ganz warm. Regierungsbürokrat Dr. Erkenbrecht, beauftragte des

# Sport und Spiel.

## Lehren aus Wien, Rom und Schalle.

### Nachdenkliche Fußballglossen.

Vox populi.

Als das Spiel zwischen Lazio Rom und dem SWV Ende war, herrschte unter den in die Stadt zurückspringenden Zuschauern folgende Meinung vor: "Lazio das großartig gespielt. Alle Römer und den Durchschnitt weit überragende Männer. Ihnen zugute war ein Genuss. Aaaaaah! Ich hätte sie gewollt, aber ich habe eine Kugel, wie man es noch hört, mächtig fliegend geschossen, auf Karlsruhe und Ludwigshafen gerichtet, durfte und 2 hat uns von allen in der letzten Zeit hier auftretenden Klubs in der Gesamtwirkung Wader Wien doch noch ein Stück besser spielen als Lazio!" So sprach des Volkes Stimme. Was aber lag der Sachmann dazu?

## Waders Schönheitstil.

Es ist kein Zweifel: für das Auge hat Wader Wien am meisten imponiert. Das förmlich ineinanderfließende Zusammenspiel dieser Elf war faszinierend, die technischen Fertigkeiten der einzelnen Spieler überflüssig reif und vielseitig. Wader ging damals geradeaus über den SWV hinweg, es war ganz gleichgültig, ob das Resultat nun 6:1 oder anders lautete. Wie gekommen war, können Fußball zu leben, setzt in einer Rausch des Entzündens (wie es andererseits auch Leute geben haben soll, die, schwer getröst durch die dode Niederlage ihres SWV, vorzeitig den Platz verließen). Der trittlos lebende Beobachter aber fragt sich: "Wie kann es zu einer solchen Höchstleistung kommen?" Und es fällt ihm der Gedanke: Das Geist der Wader-Elf habe kein Gefühl für Arbeit, den Verbindungen, die zwischen den Spielerinnen liegen. Von ihnen ließen sich keine aus, und zu ihnen fanden die Bälle nur, wenn die Kameraden nicht mehr wussten, was sie unternehmen sollten. Und eben diese Verbindungen fanden sich damals ganz ungehindert entfalten und einfach machen, was sie wollten. Denn die Wiesbadener, an jenem Tag aus allen quellen Fußballgeister verlassen, erkannten nicht, worauf es an kam. Ihre Seitenläufers wurden der Aufgabe, die Wiener Abstürzer durch andauernde Verstärkungsarbeit fertig zu machen", in seinem Augenblick gerecht. Die beiden Antriebsmotoren Waders liefen also voll auf Touren. Und die zudem auch die übrige SWV-Elf isolierten kein Stein auf die Erde befand, hatten es die Wiener ja gar nicht nötig, irgendwelche taktischen Mittel zur Sicherung der eigenen Tor-Region in Anwendung zu bringen. Sie konnten so voll und ganz der einzigen Aufgabe widmen, sich an zu spielen. Das Gewinnen kam bei der Unterwerfung des Gegners und der eigenen Überlegenheit in technischen Belangen ganz von selber. Die Römer hatten es übergangen viel schwerer.

## Lazio mußte sehr auf Deckung achten.

Denn der SWV, den die Italiener gegen uns hatten, war aus anderem Dols als das Spielzeug Waders. Wir haben gesehen und gesehen, was die Wiesbadener geleistet haben. Und hier ist das Entscheidende: Lazio erkannte sofort die Lage und wollte keinen Moment, die taktischen Maßnahmen anzuwenden, die möglichen waren, um Wiesbadener Treffer zu verhindern. Man ging von der ursprünglich gebräuchten, rein offensiven Spielweise ab und konzentrierte die Hauptrichtungsmacht in der eigenen Deckung. Darauf lißt über die Hölle des Lazio-Spiels, und die Gesamtwirkung der törichten Aktionen dort lange kein so stellende, elegantes Spiel wie im Mai der Wiener Walzer-Fußball Waders. Nun aber kann man höchstens darüber nachdenken, daß die Wiener einen Gegner gefunden hätten wie Lazio und umgekehrt: beide wußten alles von der überzeugenden Gesamtwirkung des Italiener begleitet und hätten an Waders Wirkungen manches auszuleben, wenn nicht gar Wader unter diesen Umständen so-

gar verloren hätte. Denn nach unseren Erfahrungen, die im Laufe des letzten Jahres zu kommen reichlich Gelegenheit war, hatte Wader auch in diesem Falle vermutlich nicht auf Deckung umgelenkt, sondern weiterhin verloren, mit "Schreiberlin" die Wiesbadener zu besiegen, das he "auf die Rechte rückt" werden. Wer aber von den Augenzeugen bei der Spielzeit SWV gegen Wader und seinen Lazio - wollte eigentlich beweisen, daß der SWV vom 24. Juni gegen eine rein offensiv spielende Wader-Elf vom ersten und mit der Zeitung seiner Mannschaft nicht verloren hat und eine annähernd leide Gesamtwirkung angewiesen hätte? Diese liegen Vergleiche mit dem Meisterkampf endgültig zwischen Schalle und Admira geradeaus aufdringlich nahe. Admira siegte offenbar, bis das Resultat 0:9 blieb. Wie feinen die Einstellung der Wiener! Sie sind in ihrem eigenen Stil so leicht verloren, daß sie es einfach als einen Treubruch betrachten, mit anderen Siliaren auch nur so fortsetzen. Ein Stopper, in ihren Augen ein schwärmiger Dreher, und das Buch von Soltemen aller Art steht für sie auf dem Ausbildungsbild. Sie halten sich für rein technisch, während sie karatisch sind, das ne glauben, die Anwendung moderner taktischer Grundätze der Schönheit ihrer Gangart nicht zu verstehen, sondern nur schaden zu können. Das ist mit den Prinzipien unserer Taktik nicht so. Sie sind die Prinzipien, die wir in den Minuten erkannt haben, die unerlässlich sind, wenn die Hüttlerpersönlichkeiten die die Wiener Schalles Sonnen für eine Monatsblatt bedeuten. Solche Dirigenten schätzen der Lazio. Bielefeld ist an anderen Tagen Viala der große Schlachtenfester. Wie dem auch sei: Lazio das uns gesagt, daß es auch vom Standpunkt einer technisch so hochwertigen Elf feineswegen "nur" ist, sich mit den Problemen der modernen Deckungstaktik zu beschäftigen, sondern daß man ohne deren Anwendung selbst gegen einen minimierenden Widerpart unter Umständen glatt verlieren kann, wie die Augenzeugen des Lazio-Spiels erleben werden. Auf alle Fälle hat der SWV enorm viel lernen können aus seinen Begegnungen mit den Freunden aus Wien und Rom. Wir hoffen, nach der Sperrreise eine Wiesbadener Hauptmannschaft vorzuladen, die nicht nur auf einigen Pöten durch Zugang erfreulicherweise stärker bleibt als jetzt, sondern die auch das Fach der angewandten Fußballetechnik meisterhaft beherrscht. r. L.

## "Er wird unvergessen bleiben."

Beileidstelegramm des Korpsführers nach England.

Der Führer des deutschen Kraftfahrtkorps, Korpsführer Hähnlein, schreibt zum Tod des Rennfahrers Richard Seaman an den königlichen Automobil-Klub von England in London folgendes Beileidstelegramm:

"Die erschüttert über den tragischen Tod Richard Seaman hebt der deutsche Motorsport an der Bahre seines jungen englischen Rennmannschafts besonders nachstand. In den zwei Jahren seiner Tageszeit auf Mercedes-Benz-Rennmannschaft hat sich Seaman mit der Ritterlichkeit seines Lebens, seinem frischen Draufgängerum und seinem herorragenden sportlichen Leistungen, die so mondes Mal zur Mehrung des Ruhmes des deutschen Werkes und damit der deutschen Farben beitragen, unfehlbare Somptue und Achtung in hohem Maße erworben. Seine Name, 1933 zum ersten Male in den Rennberichten der internationalen Presse genannt, wurde uns in der Holigkeit einer der vertrautesten, Er wird unvergessen bleiben!"

(ges.) Korpsführer Hähnlein.

aus, sondern sonst eher ab ins Handwerkliche (und daher dürfte die leichte Entäußerung kommen, die die Zuschauer beim Vergleich der Leistungen von Lazio Rom und Wader Wien empfanden). Schalle Spiel aber verlor nicht das mindeste von seinem strahlenden Glanz, selbst wenn Admira einmal wild ankämpfte, wenn Thibault hinter den Rücken des Landes und die Verbündeten Sankt-Peter und Kasarza wichtige Tore und Elfmeter erzielten. Wenn in diesen Minuten erkannt wird, daß unerlässlich ist, wenn die Hüttlerpersönlichkeiten die die Wiener Schalles Sonnen für eine Monatsblatt bedeuten. Solche Dirigenten schätzen der Lazio. Bielefeld ist an anderen Tagen Viala der große Schlachtenfester. Wie dem auch sei: Lazio das uns gesagt, daß es auch vom Standpunkt einer technisch so hochwertigen Elf feineswegen "nur" ist, sich mit den Problemen der modernen Deckungstaktik zu beschäftigen, sondern daß man ohne deren Anwendung selbst gegen einen minimierenden Widerpart unter Umständen glatt verlieren kann, wie die Augenzeugen des Lazio-Spiels erleben werden. Auf alle Fälle hat der SWV enorm viel lernen können aus seinen Begegnungen mit den Freunden aus Wien und Rom. Wir hoffen, nach der Sperrreise eine Wiesbadener Hauptmannschaft vorzuladen, die nicht nur auf einigen Pöten durch Zugang erfreulicherweise stärker bleibt als jetzt, sondern die auch das Fach der angewandten Fußballetechnik meisterhaft beherrscht. r. L.

## Sv. Raffau — SWB-Reserven.

Die Sv. Raffau tritt am Mittwochabend gegen die komplette Reserve des SWB an. Bei dem technischen Können beider Mannschaften, die sich schon gegenüberstanden, ist wieder ein knappes Spiel — das letzte der Saison — zu erwarten.

emberg: SW. Neuendorf, Bad Cannstatt: Bayern: SV. Rohrbach, Schwaben Augsburg: Olmari: Wader Wiener-Neustadt, Amateure Steyr.

## Vor dem Wurstkreis.

Post-SV. Wiesbaden — Reichsbahn-TSV. Wiesbaden.

Die Post-SV, die am Sonntag von der TSV-Spendenaktion in Stich gelöscht wurde, entschuldigt ihre Mannschaft für den unvorhergesehenen Ausfall durch ein Spiel gegen den Reichsbahn-TSV, das Dienstagabend ausgetragen wird. Auch die Reserven werden verlangsamt; sie leiten die Hauptspiele ein. Der Kampf verdient besondere Beachtung, denn hier treten zum ersten Male die beliebigen Radweltmeister zusammen, an denen beide Vereine keinen Mangel haben, und es wird sich zeigen, welche Elf für die Zukunft am meisten von ihrem Radweltmeister durch Ausbildung und Entwicklung überzeugt ist. Ein sehr hoffnungsvolles Spiel, denn der Post-SV veränderten Aufstellung der beiden Einheiten ist aus einem Erfolg der Reichsbahn über die Post nicht ausgeschlossen, die ihrer Klasse zugehörig sind nach den Steig erringen müsste.

## SG. Wiesbaden-Waldkirch — SW. Wiesbaden.

Eine Begegnung, deren Reiz nicht nur darin liegt, daß sie neu ist. Wenn die Waldkircher wieder, wie in der vorjährigen Woche, in hoher Belebung antreten können — was wahrscheinlich ist —, dann wird sich der doppelte Klassentreuerspiel der gegenwärtig auf dem Papier zwischen den beiden Vereinen bestellt, in der Wurst nicht ohne weiteres in Erholung freien, denn Sportverein beobachtigt mit Neuerwerbungen und Jungmannen zu experimentieren, und es fehlt gewiß sicher, daß alles einfallsreich. Falls die letzten Jagdungen: Oberleutnant Sommer, zur Zeit in Wiesbaden in Garnison, von seiner Tätigkeit beim NSB-Darmstadt hier noch ruhmvoll bekannt, und Dr. Egger vom Mainzer Hoden-Klub, von den Hallenturnieren her noch in bester Erinnerung eingesetzt. Sichern sie noch nicht zur Verfügung, so werden sie wohl am Mittwoch: Sieben im Vor, Stadt und Land Kreis in der Begegnung: Platz G. Kramer und Linn in der Rennfahrt; Dresd. Baum, Mondorf, Schleses und Strauß im Angriff. So aber ja steht zum Abschluß des Sportfestes noch eine vielversprechende Partie bevor.

## Sport-Rundschau.

Sudostdeutsche Turner beim Feldbergfest.

Wie jetzt bekannt wird, nimmt eine größere Ansahl SD-Turner als Wettkämpfer an dem 8. Feldbergfest teil. SD-Begleiter wird ein bekannter Turner dem Turn- und Sportverein beheimaten. In eitl. turnfahrtlichster Art haben die Wiesbadener Turnvereine und Wiesbadener Turner die Patenschaft für die SD-Turner übernommen.

\*  
Die Handball-Kämpfe der SA-Gruppen werden am 2. Juli mit den beiden Westfalenbund-Begrenzungen fortgesetzt. Die Gruppen Kurpfalz und Berlin/Brandenburg spielen in Kassel und Schlesien erneut nach der Weltmeisterschaft im Gemüthlichen Doppel, das den Frau. Kong. mit Siegen-Frankfurt zusammen ausmacht. Die Weltmeisterschaft im Gemüthlichen Doppel, das den Frau. Kong. mit Siegen-Frankfurt zusammen ausmacht. Zu ihrem dritten Treffen kam Frau. Kong. im Frauen-Doppel. Mit Ar. Meiningen-Frankfurt gewann sie dieses und tam. lo ebenfalls zu Meisterschaft.

Außenturnier im Aerotol.  
Trotz der ungünstigen Witterung, die eine häufige Unterbrechung der Spiele erforderlich machte, konnten die Kämpfe am Sonntag noch sehr weit vorangebracht werden.

In den Einzelspielen der Männer um die Clubmeisterschaft stehen bereits die letzten acht fest. Es sind dies v. Aroo, Koch, Bartholdi, Dr. Sünder, Hammacher, Bug, Kolow und R. Kepert. In den Frauenspielen um die Clubmeisterschaft steht ebenfalls der Frau. Kong. im Frauen-Doppel, das den Frau. Kong. mit Siegen-Frankfurt zusammen ausmacht. Den Doppelwettkampf hat bereits zu barfüßigen Kämpfen. Sehr seltsam ist besonders das Spiel Bartholdi/Hammacher gegen Dr. Sünder/Bug, das erstere mit 6:2, 2:8, 8:6 gewonnen und sich dadurch bereits für die Südwürttemberg-Landesmeisterschaft qualifiziert. Für die Südwürttemberg-Landesmeisterschaft qualifiziert.

So. Raffau. — Reserve SV. Wiesbaden am Mittwoch, 28. Juni, 19 Uhr an der Kaiserstraße. Esse Pfeilstrasse.

Handball-TSV. — Post-SV. Wiesbaden heute Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr. Reichsbahnklub: 18.15 Uhr: Reserven.

SG. Wiesbaden-Waldkirch — SV. Wiesbaden am Mittwoch, 28. Juni, 19.15 Uhr. Waldkirch.

Bogen. — Sonntag, 2. Juli, 19.30 Uhr. Sportplatz Frankfurter Straße: Wiesbadener Boxclub gegen Gauauswahl. Übertragung Schmelting — Heuer.

## Sport-Kalender

## Fußball.

So. Raffau. — Reserve SV. Wiesbaden am Mittwoch, 28. Juni, 19 Uhr an der Kaiserstraße. Esse Pfeilstrasse.

## Handball.

Reichsbahn-TSV. — Post-SV. Wiesbaden heute Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr. Reichsbahnklub: 18.15 Uhr: Reserven.

SG. Wiesbaden-Waldkirch — SV. Wiesbaden am Mittwoch, 28. Juni, 19.15 Uhr. Waldkirch.

Bogen. — Sonntag, 2. Juli, 19.30 Uhr. Sportplatz Frankfurter Straße: Wiesbadener Boxclub gegen Gauauswahl. Übertragung Schmelting — Heuer.

## Wimbledon begann.

Hentel und Menzel eine Runde weiter. — v. Metzger und Sulz kürzlich aussogelöst.

Der Welt berühmteste Tennisturnier in Wimbledon nahm am Montag seinen Anfang. Über 100 Spielerinnen aus 24 Nationen daten ihre Meldungen abgegeben. Die deutschen Teilnehmer hatten einige Schwierigkeiten, doch dem ungewöhnlichen Grasboden abhauen.

Um erster deutscher Spieler trat Robert Menzel gegen den Engländer Peeters an. Der lange Reichsberger erwiderte seinen Gegner mit langen, genau gereichten Treffschlägen und fürgt Stöße mehr und mehr. Innerhalb von sechs Minuten hatte Menzel den ersten Satz 6:2 an den Gebrochen. Am zweiten Satz zögerte Menzel nicht, die Wurst zu greifen. Er holte zu, und der Ball kam nicht mehr zurück. Der Deut. Riese auf das Tempo und stand Rom in farter 6:1, 6:2, 6:2 gewonnen. Im Gegensatz zu Menzel kam Peeters erst später in Fahrt. Einen ganzen Satz lang musste er hart kämpfen, ehe er die richtige Einstellung gegen den Engländer Peeters gefunden hatte; dann aber legte er ganz platt 9:7, 6:0, 6:0. Im ersten Satz kam Menzel gegen ein Dinkband, nach 4:5 zur Führung mit 6:5 und 7:5. Dann lief der Berliner mit einem Male zu großer Form auf. Sein Schläger und lässiger und schwungvoller Aufschlag bereitete die Riesengräber vor. So kam er zum 7:5-Gleichstand, durchbrach den Aufschlag des Engländer und sollte sich mit seinem eigenen auch den Satz. Nun hatte Peeters nichts mehr zu tun. Hentel drittigte den Kampf und gewann die beiden nächsten Sätze ganz überlegen zu null.

Leider erfuhrn die deutschen Freunde bald eine Unterbrechung. Der Wiener Georg von Metzger zeigte gegen den Kolonialstransporter Abd el Salam empfindliche Schwächen. Beide Spieler führten den Kampf nach der Grundlinie aus. Die Unruhenheiten des Wiener zu nicht überzeugende, aber doch sehr präzise und wendige Frontalangriffe der Abde Salam vor. Der

Abde Salam, der leider zu nehmender Aufschlag bereitete die Riesengräber vor. So kam er zum 7:5-Gleichstand, durchbrach den Aufschlag des Engländer und sollte sich mit seinem eigenen auch den Satz. Nun hatte Peeters nichts mehr zu tun. Hentel drittigte den Kampf und gewann die beiden nächsten Sätze ganz überlegen zu null.

Neben Hentel und Menzel kam von den Gelehrten auch der Amerikaner Koote eine Runde weiter. Er blieb den Franzosen Bouffis 6:1, 6:2, 6:2. Die beiden Vertreter des Reichsgerichtes Böhmen/Währing, Geigner und Drönni, gelangten ebenfalls in die nächste Runde. Geigner überwältigte den Franzosen Gentien in drei Sätzen 6:1, 7:5, 6:2 aus und Drönni war gegen den Chinesen Ho 6:1, 6:2, 6:4 erfolgreich.

Alle Gelehrten haben am Montag die erste Runde überstanden. Bemerkenswert ist, daß überall die beständige Form des Angolani-Kufi-Lenje, der ja in der Davis-Cup-Mannschaft seines Landes gegen Deutschland kämpft. Der alte Brugnon (Frankreich) schlug den englischen Davis-Cup-Spieler Wibley in vier Sätzen.

Einen weiteren deutschen Sieg gab es durch den Berliner Rolf Götz, der auf den Indianer Rajan traf und mühelos 6:3, 6:3, 6:1 gewann.

## Aufbau abschlossen.

England's Tennis-Elefant, Sunno, Aufbau ist für seine Landestruppe nach dem Übergang von Donald Budge in das Lager der Davis-Cup-Spieler wieder Rummet 1. Beim Wimble-

**DRESDNER BANK**  
Filiale Wiesbaden  
Taunusstraße 3  
gegenüber dem Kochbrunnen

## Notizen für Wertpapierbesitzer

Hypothekenbank des Königreichs Norwegen. Die am 25. S. ausgelosten Obligationen, Serien 1885—1887, 1889, 1891, 1892, 1895 und 1898.

Sächsische Landesplandbriefanstalt, 4½% (früh). Die am 7. 6. ausgelosten Stücke werden ab 2. 1. 40 zurückgezahlt. 7 bzw. 8% Goldplandbriefe Serien 7 bzw. 1, 11, 39 (Serie 8) zurückgezahlt.

Zeichnungen auf 4½%ige zu 102% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen von 1939 der I. G. Farbenindustrie AG. Frankfurt a. M. zum Kurse von 97% netto und 4½%ige Teilschuldverschreibungen der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG. in Herne I. W.

zum Kurse von 96,75% netto, werden an unseren Schaltern oder brieflich entgegengenommen.

Prospekte werden auf Wunsch zugesandt.

Für die vielen Glückwünsche anläßlich unserer goldenen Hochzeit allen Freunden und Bekannten sowie der Behörde und dem Herrn Pfarrer der St.-Elisabeth-Kirche sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Adam Schmuck u. Frau



Man müßte wochen-, manchmal monatelang herumlaufen, um alle Interessenten zu erreichen, die die

**finstige Kleinanzeigen**

Im Wiesbadener Tagblatt an einem einzigen Tag beschüßt! Wer vielen etwas zu sagen hat, der sagt es immer am besten und vor allen Dingen auch am billigsten durch die tausendfach bewährten Kleinanzeigen im

Wiesbadener Tagblatt!

**Alles für den Balkon und Garten**  
im Rohrmöbel-Spezial-Haus  
**Heerlein**, Goldgasse

Werdet Mitglied der NSV.

**Rücksatzkauf 9**

„Kann ich meinem Kind einen Füllhalter für die Schule schenken?“

Diese Frage kann ich mit „ja“ beantworten. Es gibt Füllhalter mit Süßigkeiten-Federn von Sonnenblumen zum Preise RM. 4,05.

Der Schüler-Halter „Kamerad“ hat 6 Federspitzen, eine pol'sche. Dieser Füllhalter kostet nur RM. 3,— unter Garantie des guten Arbeitens.

Viele Schüler schreiben schon mit diesen Füllhaltern. — Darum:

**Gebt dem Tier täglich und öfters frisches Trinkwasser!**

Außer der Eröffnungsvorstellung,  
täglich  
2 Vorstellungen.  
3.30 u. 8.15 Uhr

**Nur wenige Tage**

kommt der

# Circus CARL HAGENBECK

mit dem Weltprogramm

## Eröffnungsvorstellung

in WIESBADEN, Elsasser Platz

am Freitag, 30. Juni, 8.15 Uhr abends

**Vorverkauf**  
an den Circus-Kassen  
ab 10 Uhr vormittags  
Telefon 22012 und  
Zigarren-Betzelt,  
Wiesbaden  
Rheinstr. 29, Tel. 25010

**Tierschau**  
täglich ab 10 Uhr  
vormittags außer am  
Eröffnungstage  
Erwachsene: 40 Pf.  
Kinder: 20 Pf.

Kinder nachmittags  
auf offenen Plätzen,  
Schwärzkriegsbeschädigte, Soldaten, Sozial-  
al und Kleinrentner zu all. Vorstellungen  
vom 3. Platz aufwärts

**halbe Preise**

Ihre Vermählung geben bekannt

**Willy Eierdanz**

Hoteleier

**Gisela Eierdanz**  
geb. von der Velden

27. Juni 1939

Hotel Fürstenhof

## DIE Jubiläus-Schlösser

RHEinstr. Ecke WILHELMSTR. TAUNUS-HOTEL ist bei behaglichem, angenehmen Aufenthalt und guter Küche die bevorzugte, sehr gemütliche WEIN- und PILSNER-SCHENKE TAUNUS-RESTAURANT äußerst preiswert und gut Konferenz- und Festlichkeits-Säle



Qualitätsarbeit  
Carl Barthshat  
Maler- und Anstrichergeschäft  
seit dem Jahre 1885 • Ruf 25181 • Adelheidstr. 50  
Werde Mitglied der K.V.

**Reisen und Wandern****Weingut Burg Craß**

Eltville i. Rhg. • Jean Ifland  
Burg aus dem 13. Jahrhundert

Herrliche Rhein-Terrasse

**Reichssender Frankfurt**

Mittwoch, 28. Juni 1939.

5.00 Mußt. 5.50 Bauer, mett auf! 6.00 Freude-Morgenpraxis, Nachrichten, Weiter, Kommentar, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wollklang, 8.05 Weiter, 8.10 Kommentar, 8.25 Kleine Nachhilfe für Kind und Haus.

8.40 Fröhler Kläng zur Wertpausa, 9.30 Gauchnachrichten, 10.00 Schulstart, 11.40 Ruf ins Land, 11.55 Programm, Wirtschaft, Weiter, 12.00 Wertkonzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Weiter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Schallplatten.

Kapital vom Leben, 15.30 Haussmalt, 16.00 Nachrichten, 16.30 Haussmalt, 16.00 Fliegendes Deutschland, 19.15 Lagespiel, 19.30 Der fröhliche Lautsprecher, 20.00 Zeit, Nachrichten, Weiter, 21.15 Zeitungs-Witterungsverlager.

20.15 Freude-Mitteil der jungen Mannschaft, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Weiter, 22.15 Spott, 22.20 Kammermusik, 22.50 Mußt aus Wien.

**Freizeit-**

Wir liefern die  
modernen Schuhe,  
die Sie brauchen  
heute, elegant,  
ausdrucksstark und  
was jeder weiß  
sehr preiswert

**Schuh-Kuhn**

Bleichstraße 11 Kirchgasse 9  
Wiesb.-Biebrich: Horst-Wessel-Straße 26

für 1.50 RM.  
bei: Sie Dorn,  
Anna, Mantel  
oder Kostüm  
gehoben;

Soien 60 Bi.  
Kontor, zwv.  
Abz. - Zubr.,  
Büroamt, Bliz.  
Nervotrol, 8-10.  
Telephon 21307.

Wiesel  
Sorten  
und seit 1883 aufzu-  
suchenden! immer  
noch bewährt sich  
heute wie damals

Kuhfus  
Grahambröt'  
Bäckerei Kuhfus  
Yorckstraße 6 u.  
Rheinstraße 69

Wer Natur-Schönheit liebt  
bei Tee, Kaffee und Kuchen  
wird das Nerotal-Tennis-Café  
sehr gerne besuchen.

**Auto-Verleih**  
Neue Wagen  
Maurer & Hegmann  
Moritzstr. 50, Tel. 25584

**Besteckf**

90 g Silberbesteck  
und rostfreie ab  
Fabrik an Private.  
Teilzahlung.  
Grafikatalog  
Besteckfabrik  
Pasch & Co.  
Solingen 59

**Gebt**  
dem Tier  
täglich und  
ofters frisches  
Trinkwasser!

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Antonie Dönges**  
geb. Hober

ist am 24. Juni 1939 im Alter von nahezu 79 Jahren sanft entschlafen.

Hch. Uhlmann und Frau  
Helene, geb. Dönges.

Trauerfeier und Beisetzung: Mittwoch, den 28. Juni 1939,  
nachmittags 3½ Uhr auf dem Südfriedhof.

## BISMARCKRING

**Ihr Vorteil**

wenn Sie vor dem  
**Möbel - Kauf**  
die große Auswahl be-  
sichtigen u. die niedrig-  
Preise erfragen bei

**G. Trabaußläder**

vorm. Thilo Seidensticker  
mit Bismarckring 9  
Fachgeschäft in Papier- und Schreibwaren  
Fällhälter in allen Preislagen

**Bulnüsflügel-**  
**Fröygn**

**Nickola & Dietmann**  
Bismarckring 2 und 6  
Fernruf 23515

**Pulz / Müllau**  
**Kurt Hetzer**  
Bismarckring 3 Parterre

**Ernst Lauber**  
BISMARCKRING 4

Molkerei - Produkte und Feinkost  
Preiswerte Konserven  
Delikat, Frisch- u. Dauerwurstwaren

Anstricken von Strümpfen  
jed. Art, Wolle und Baumwolle, an-  
fertigen sämtl. Seidenstrümpfe, Um-  
arbeitung und Neuverarbeitung von  
Strickkleidung

**Karl Hartmann**  
Bismarckring 6

Bäckerei und Konditorei  
**Oskar Gravitz**  
Bismarckring 10 / Ruf 20710

la Kaffeehausbäck  
2x täglich frische Brötchen

**Seidenf**  
**Wolbme**

Feinkost, Wild und Geflügel  
Bismarckring 15

Keule . . . 500 g. 1.40  
Reh- . . . . . Rücken . . . . . 500 g. 1.40  
Bug . . . . . 500 g. 1.00

jg. Hähnchen und jg. Hühner  
Enten und Gänse

Lieferung frei Haus!  
3% Rabatt

**Domitor Löfau**  
BLUMENBINDER E.I.

Anfertigung modern. Blumen-  
Arrangements sowie Braut-  
kränze und Brautsträuße /  
Schnittblumen und Topf-  
pflanzen in allen Preislagen  
Bismarckring 29 / Fernr. 22368

Sie wünschen,  
daß Ihre Anzeige gut,  
wirkungsvoll und mit  
größter Sorgfalt ge-  
setzt u. plaziert wird.  
Sie erreichen dies  
durch frühzeitige Auf-  
gabe Ihrer Anzeige,  
nicht also erst am  
Erscheinungstage.



## BLEICHSTRASSE

**H. Müller - Fräuleins**  
Bleichstraße 1

Fachgeschäft • Eigene Werkstatt

**G. Scappini**  
Bleichstraße 1  
Gießkannen  
Gartenschädlüche  
Einhoch-Töpfe u. -Gläser  
**Gremmum** **Ring**  
Eisenwaren, Werkzeuge  
Bleichstr. 7 / Ruf 23316

Zum Frühjahr: Das moderne  
Fuchs-Capes • Pelerinen  
in jeder Fellart  
Maßarbeit in eigener Werkstatt

**Pulz - Main**  
Bleichstraße 13 Tel. 22383

**Schals**  
Gürtel  
Käppie  
Reißverschlüsse

**Gustav Bauer**  
Wiesbaden  
Bleichstraße 19

**EINIGES AUS  
MEINER WERKSTÄTTE**  
**Hans Hemb**  
Uhrenmeister  
Wiesbaden — Bleichstraße 20

**Metallbetten,  
Matratzen**

**Couches - Teppiche**  
**H. Süssenguth**

Bleichstraße 22 Telefon 26698

• Ansätze von Eheدارلیه کیم کیم

**Ob Küchen  
Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Spiegelzimmer**

der Weg zu Brand  
es lohnt sich immer

**MÖBELHAUS**  
**BRAND**

Bleichstraße 34

Annahmen von Ehestandsdarlehen

**GROSSE BURGSTR.**

Schirme  
Stücke  
Taschenschrime  
Orig., Knirps  
Überziehen,  
Reparaturen

**Johs. Jensen**  
Gr. Burgstr. 3, an der Wilhelmstr.



**Lederwaren u. Kofferhaus**

Gr. Burgstr. 10 / Langgasse 5

## Handarbeiten

**GROSS & PULCH**  
Große Burgstraße 3

**L. Nothnagel**

Putz- und Modewaren  
Wiesbaden, Gr. Burgstraße 16

Das Neueste für das Hochsommer  
Schals in reicher Auswahl

**FAULBRUNNENSTR.**

**M**  
**MÜHLENBECK**  
BEHÜTET SIE!  
Faulbrunnenstraße 2, Ecke Kirchg.

**Sainkoff Ninblau**

KONSERVEN, WEINE  
OBST u. SÜDFRÜCHTE

Saülbelebensmittel 5

## Puppen-Klinik

Faulbrunnenstraße 4

**W. Kais**

Große Auswahl in Puppen

**Tillyamair's**

Tiefobodensofa  
empfiehlt in großer Auswahl  
Erfrischungs-Bonbons aller Art

## E. Haupt

Faulbrunnenstr. 13

Wäsche / Wolle

Trikotagen / Strümpfe

Handarbeiten

Herren-Artikel

Baby - Ausstattungen

Futterstoffe

Kleiderstoffe

Modewaren

sowie alle

Kurzwaren

in bekannt großer Auswahl!

**K. KOPP**

Noch., Inh. W. JUNGINGER

jetzt: Ecke Faulbrunnen-

u. Schwalbacher Str.

**KIRCHGASSE**

**Landkarten**

für Auto, Reise, Wandern,  
Organisation

**HEUSS** Kirchgasse 40

**Vivien**

Große Auswahl - Solide Qualitäten  
Reparaturen - Überziehen

**Greum. Frömm**

Kirchgasse 17 Kirchgasse 49

**Gold- & Silberwaren**

Trauringe (bis) Uhren Bestecke

**TH. RUTHARDT**

Wiesbaden, Kirchgasse 11

**Das Geschäft für alle!**

**M**  
**MÜLLER**  
Kirchgasse 19 / Telefon 22972  
**MICHELSBERG**

**Günz Größmann**  
Feine Wurst- und  
Fleischwaren

**„Goliath“**

SCHUHMACHEREI  
H. Susemichel

Verarbeitung von la Kernleder

**HUTHAUS KILLIAN**  
Michelsberg 4

**Zigarren-Schlink**

Michelsberg 15 - Ruf 28528

**REISE-VERMITTLUNG**

für Autobus und Schiffahrt, Vereins-,  
Betriebs- und Gesellschaftsfahrten

**W. Kögl**

Wellritzstraße 1

**Erna Wehle**

DAMENHÜTE

WELLRITZSTRASSE 2

Umarbeiten - Neuverarbeitung

**Apfelsaft** Liter .90

**Trubensaft** 1/4 Liter 1.15

**Trubensaft** 1/2 Liter 1.40

ohne Glas

**AD. LANG**

Thoms & Garfs-Niederlage

Wellritzstr. 8 - Tel. 25343

**Fahrrad-Reparaturen** werden  
fachm. und preiswert ausgeführt

**Fahrrad-Behrens**

Wellritzstraße 18 • Zubehörteile  
werden a. Wunsch sofort montiert

**Grassamen**

Gartengeräte

Unkrautvertilgung

alles liefert

**Samen-Nickel**

Wellritzstraße 30

**Wäsche, Strümpfe**

Wolle für den Sommerpullover

in großer Auswahl

**Fromm** früher L. Fuchs

Wellritzstraße 36

**Für die Reise:**

Füllhalter — Briefpapiere

**K. Reisenzahn**, Papierwaren

Wellritzstraße 46

SCHWALBACHER STR.

**Näffmaschine**

größte Auswahl —  
moderne Ausführungen  
Kostenreduktionen  
• neu und gebraucht •

**H. Böll**

Schwalbacher Straße 1  
REPARATUREN

**J. Menner**  
Wiesbaden  
Schwalbacher Str.  
14  
Uhren • Goldwaren • Reparaturen

**Hermann Vieler**

Schwalbacher Str. 27, Fernr. 27449  
Gegr. 1879, Ältestes Fachgeschäft  
Militärflicken, Blanke Waffen  
Uniformen u. sämtl. Zubehör  
Sämtl. Kythnus- u. Feuerwehr-Art.  
Fahnen, Stickereien, Vereinsarten,  
Amtlich zugel. Verkaufsstelle der R.Z.M.

**Buchhandlung / Leihbücherei**  
Schulbücher / Schreibwaren

**Herbert Radloff**  
Schwalbacher Straße 33

**APETEN**  
in jeder Preislage

**STRAGULA**  
in allen Breiten

**BALATUM**  
moderne Muster

**BORNGIESER**  
Schwalbacher Straße 33  
Ruf 24108

WELLRITZSTRASSE

**Gessner**

Wellritzstraße 1

Feinkost  
Lebensmittel  
Weine, Spirituosen

**elite-Samen**  
Samenhandlung  
J.W. Kögl

Wellritzstraße 1

**Erna Wehle**

DAMENHÜTE

WELLRITZSTRASSE 2

Umarbeiten - Neuverarbeitung

**Apfelsaft** Liter .90

**Trubensaft** 1/4 Liter 1.15

**Trubensaft** 1/2 Liter 1.40

ohne Glas

**AD. LANG**

Thoms & Garfs-Niederlage

Wellritzstr. 8 - Tel. 25343

**Fahrrad-Reparaturen** werden  
fachm. und preiswert ausgeführt

**Fahrrad-Behrens**

Wellritzstraße 18 • Zubehörteile  
werden a. Wunsch sofort montiert

**Grassamen**

Gartengeräte

Unkrautvertilgung

alles liefert

**Samen-Nickel**

Wellritzstraße 30

**Wäsche, Strümpfe**

Wolle für den Sommerpullover

in großer Auswahl

**Fromm** früher L. Fuchs

Wellritzstraße 36

**Für die Reise:**

Füllhalter — Briefpapiere

**K. Reisenzahn**, Papierwaren

Wellritzstraße 46

## SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellengebäude  
2 Stellengesche  
3 Vermietungen  
4 Mietgeschäfte  
5 Wohnungstausch  
6 Geldverkehr
- 7 Immobilien-Vermöge  
8 Immobilien-Kaufgeschäfte  
9 Verkäufe  
10 Kaufgeschäfte  
11 Unterkunft  
12 Verloren - Gefunden
- 13 Verpackungen  
14 Packgut  
15 Geschäftliche Empfehlungen  
16 Notizen  
17 Verschiedenes

**1**  
StellenangeboteWeibliche Personen  
Gewerbliches Personal

Tüchtige Friseuse

geliebt. Frau Käte Wende, Waldstraße 48.

Mitteleastl. Mädchens zum Serv. u. Hausarb. für sofort. Sozialdienste 12. Vortreter.

Unabhäng. Frauen für Tischwassen geliebt.

Soch. Dokl. Str. 109.1. Handels-

Mädchen

i. H. Haush. 1. Juli ab. geliebt. Bismarckstraße 16.

Tüchtiges Mädchen

für Küchen u. Haushalt. soi. geliebt. Bismarckstraße 16.

Tüchtiges Mädchen

für Küchen u. Haushalt. soi. geliebt. Bismarckstraße 16.

Tüchtiges Mädchen

für Küchen u. Haushalt. soi. geliebt. Bismarckstraße 16.

Alleinmädchen

einf. u. außerf. das nicht kostet. famili. Büro-Etage. geliebt. Weisse auswärts. n. d. Ebenau gel. Gult-Fremdengasse 7.

Hausmädchen

u. ein Küchenmädchen geliebt. Sonnenbergsche Straße 24.

Tüchtiges Hausmädchen

1. Juli ab. soi. geliebt. Jours. Pfeifferstr. 3. 2.

Tüchtiges Hausmädchen

1. Juli oder später geliebt. Meierei Seifert, Bauerstraße 12.

Tüchtiges Hausmädchen

m. Koch, sowie Frau u. Wäsche auswählen gel. Bahnstraße 6.

Herr. Frau oder Fräulein zu öff. Chesaar geliebt.

zu erlösen im

Taubenstr. 1. Pf.

Junge zuverlässige

**Hausgehilfin**

Kenntnisse nicht unbedingt erforderlich, aber unabschätzige Frau für täglich einzige Stunden Hausarbeit sofort oder später geliebt.

Großherz. Pfeiffer.

Dobheimer Straße 126.

Tüchtiges Alleinmädchen

m. gut Kocht, b. geliebt. Angeb. unter 3. 174 an Tagbl.-Verl.

Kalte Mansell

eventuell Vermende

2 Servierfräulein

u. 1 Küchenmädchen

für 1. Restaurant geliebt. Angeb.

unter 3. 178 an den Tagbl.-Verl.

Gutefrau, H. oder Mädchens 8-12 sofort od. später geliebt. 3. 178. Tauschstr. 37.

Tüchtiger Nach-Mästzräger

sofort geliebt. Bismarckstraße 32 Laden.

Tüchtiger Hausbürothe

geliebt. Konserv. 8. 9.

Aufwartung

2x wöchentlich norm. geliebt. Hause. Straße 20.

Möbelhaus Herbst

Friedrichstr. 34. Eben.

Gaufürsche

geliebt.

Wäscherei

Rund. Riehlestraße 8.

Loufjunge

14-15. I. soi. soi. Frau. Knapp. Gewerbeleiter 1.

Kontororrent-

Buchhalter

iung. gewillenshohe Kreat. dienstig. Eintritt von diesem Industrie-Unter-

nehmen geliebt. Angeb. u. 3. 176 an den Tagbl.-Verl.

Chauffeur

ehrlich und zuverlässig

sofort gesucht.

Angebote unter W. 174

an den Tagblatt-Verlag.

2 Stellenangebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Tüchtig. Selbst.

Bäder

30. I. möglichst sich. an neigend. 3. 178. Tauschstr.

Selster Mann

mit Kunden, ob. tagesscheide. Se-

häftigkeit. Fort-.

Arbeit. Ang. u. 3. 173. T. Berl.

Mödl. Zimmer

mit eröff. aut. Kunden. Befestig. 2. Setz-

monat. 2. Setz-

zu vom. Moritz-

str. 25. 2. St.

Gut mödl. Am. mit Kunden, ob. zu ver-

ermitteln. Der Vertrag.

3 Vermögen

2 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

2 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

4 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

5 Wohnungstausch

2 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

6 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

7 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

8 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

9 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

10 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

11 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

12 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

13 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

14 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

15 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

16 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

17 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

18 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

19 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

20 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

21 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

22 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

23 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

24 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

25 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

26 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

27 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

28 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

29 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

30 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

31 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

32 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

33 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

34 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

35 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

36 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

37 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

38 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

39 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

40 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

41 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

42 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

43 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

44 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

45 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

46 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

47 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

48 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

49 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

50 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

51 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

52 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

53 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

54 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

55 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

56 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

57 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

58 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

59 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

60 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

61 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

62 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

63 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

64 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

65 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

66 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

67 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

68 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

69 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

70 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

71 Zimmer

Herr. Kühne

eventuell Vermende

# Neues aus aller Welt.

## Dammbruch-Katastrophe in Belgien.

Wassermaßen des Albert-Kanals bedrohen den Ort Hasselt.

Brüssel, 27. Juni. (Funftmeldung.) Oberhalb der Stadt Hasselt brachen am Montagabend die Uferdämme des Albert-Kanals. Die Brüchstellen erreichen eine Breite von 25 bis zu einigen hundert Meter. Bis zur Schleuse von Hasselt, auf einer Länge von drei Kilometer, bildeben sich auf beiden Ufern tiefe Risse. Vor der Schleuse von Hasselt brach der Uferdamm auf einer Länge von 300 Meter zusammen. Die Erd- und Wassermaßen rissen die elektrischen Leitungsmasten, die Schippspuren für die Schiffahrt und das jordanische Ziegelpflaster des Schleusenwärters mit sich fort. Ein Strom lehmiger Wassers ergoss sich in Richtung Hasselt, brachte die Dämme zum Überlaufen und bedroht jetzt bereits die Häuser. Die Bevölkerung und die Gendarmerie bemühen sich, das Vieh zu retten.

Nach einer späteren Meldung hat der Dammbruch einen bisher noch unüberschaubaren Wasserschaden angerichtet. Das Wasser hat durch mehrere Brüchstellen eine Breite von einem Kilometer Länge in den Uferdamm gerissen. Alle umgebenden Felder und teilweise auch die Häuser stehen unter Wasser.

Wasser. Noch in der Nacht zum Dienstag wurden Polizei und Militär für die ersten Sicherheitsmaßnahmen eingeladen. Aufgabe der Katastrophe von Hasselt wird voraussichtlich die feierliche Eröffnung des Albert-Kanals, die am 30. Juli durch König Leopold vorgenommen werden sollte, verzögert werden. Die Arbeiten am Albert-Kanal, der Lüttich mit Antwerpen verbindet, haben 10 Jahre in Anspruch genommen. Schon am 1. Juli sollten die ersten 2000 Tonnen Schiffe den Kanal passieren.

In Hasselt hat sich bereits im vergangenen Jahr bei dem Kanaldam ein Unfall ereignet, als eine der großen Betonbrücken über den Kanal plötzlich zusammenstürzte, kurz nachdem eine vollbeladene Straßenbahn darübergefahren war.

## Schwere Unwetter in Frankreich.

Großer Schaden in der Normandie.

Paris, 28. Juni. Aus den verschiedensten Landesteilen Frankreichs werden zahlreiche Unwetter, Überschwemmungen sowie niedriges Wasserstande und Hochwasser angekündigt. Am schwersten wurde die Normandie betroffen. Wolfsschlucht Regenfälle verursachten reißende Hochwasser. In Rouen wurden 18 Leinwandhäuser den Wassermaßen unterdrückt und verschwanden in den Fluten; die Bewohner konnten nur unter Lebensgefahr gerettet werden. Die Straßen sind kilometerweit überschwemmt, jeder Verkehr ist

unterbrochen. Die telephonischen Verbindungen sind zum Teil zerstört. Zahlreiches Vieh ist ertrunken. Im Tote-Tontoir steht eine alte Sitz getroffene Kirche einzustürzen. In der Normandie allein wird der Schaden auf 50 Millionen Franken geschätzt. Große Unwetter werden ebenfalls aus St. Nazaire, Nantes und Remiremont am Westabhang der Vogesen gemeldet. In den Voreinen ist ein gewaltiges Motorwetters eingeschlagen; ununterbrochene Schneefälle haben das Tal von Annonay von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten, ein Zustand der gewöhnlich nur im stiefsten Winter eintritt.

## Motorrad rast in Zuschauermenge.

Bei einer Motorradrennen in Belgien.

Brüssel, 27. Juni. (Funftmeldung.) Bei einem Motorradrennen in Belgien raste ein Motorrad mit Seitenwagen in großer Geschwindigkeit in die Zuschauermenge. Vier Zuschauer wurden getötet. Die beiden Rennfahrer mussten schwer verletzt abtransportiert werden.

## Auf der Flucht vor dem Vulkan.

Die Eruptionen des Beniaminow nehmen zu an Zahl und Stärke.

New York, 27. Juni. (Funftmeldung.) Wie aus Perryville (Alaska) gemeldet wird, sind nunmehr die weiten Siedler und Indianer aus der Umgebung des Alaska-Vulkans Beniaminow geflohen. Die Ausbrüche des Berges erfolgen jetzt in regelmäßigen Abständen von fünf bis zehn Minuten. Der Aschewegen und die Lavafüsse sind bei den Eruptionen so heftig, daß sie am Sonntag ein Kapitän eines Motorbootes 150 Meilen von der Küste Alaskas entfernt, bedrohten konnte.

## Schlaflosigkeit

zermürbt

(amerikanische Arbeitszeit und Schlafzeit. Quellen: Sie sind nicht länger. Rücken Eis Salaten, das berühmte Suppentintenfisch, Pudding, 18 Taler, u. 1.26 in Spezialen! u. a. sofern physisch überlastet, 8.15)

## Auto-Verleih Loyal

Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

## 16

heiraten

Untändiger

handwerter

zu. 1. d. Sol.

ein. anständige

Mädchen zwecks

Heirat. Ang. u.

R. 174 a. T.-B.

## Das Glück

unserer Jugend

ist das Glück

unseres Volkes!

Kämpft für

die Zukunft!

Werden Mitglied

der NSV!

## SCALA

Ein ganz großer Erfolg!

Gärtner des frischen

Wiener Revue

Venus auf Reisen

25 Bilder 200 Komödie

Eine Symphonie von Licht, Farbe,

Rhythmus und schöner Frauen

Täglich 8.15 Uhr!

Morgen Mittwoch 4 Uhr:

Hausfrauen-Nachmittag

Karten: ~50,- ~75,- 1,- Kinder ~30

Ein Film, der  
das Leben  
schildert, wie  
es wirklich  
ist!

## 10

Reise





